Dienstag, 16. Oktober.

Der Westfäl. Merkur erscheint täglich zweimal, am Tage nach Sonn- und Feiertagen einmal.

Beilagen: [illegible]
Redaktion: [illegible]
Expedition: Königstraße 59. [illegible]
Verlag und Druckerei der Westfälischen Vereinsdruckerei.
Abonnementspreis: [illegible]
Telegramm-Adresse: Merkur, Münsterwelt.
Fernsprech-Anschluß: Redaktion Nr. 203, Expedition Nr. 113.

Westfälischer Merkur.

Gegründet 1822. **Morgen-Ausgabe.** 85. Jahrgang.

1906. — Nr. 516.

Bezugspreis: [illegible]
Postzeitungsliste: [illegible]
Postzeitungsliste: [illegible]
Einzelnummer: [illegible]

Anzeigenpreis: [illegible]
Anzeigen-Annahme: [illegible]

∞ Der Evangelische Bund in Bertegenheit.

Wer nicht mehr ganz jung ist, erinnert sich noch der Zeit, als der deutsche Katholikentag systematisch totgeschwiegen wurde in der nicht-katholischen Presse. Von Stufe zu Stufe mußten wir uns die gebührende Beachtung in der öffentlichen Meinung der Andersgläubigen erobern, und die Katholikentage bewegen sich in dieser Beziehung, wie sonders noch das gewaltige Echo von Essen gezeigt hat, auf dem mittleren Rt.

Wie steht es nun mit der Jahrestagung des „Evangelischen Bundes"? Nach unseren Beobachtungen geht die Teilnahme der Presse an seiner Generalversammlung zurück. Eine Bestätigung dafür finden wir in der „Kreuzzeitung", die da sagt: „Die Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Graudenz hat in der Presse weniger von sich reden gemacht, als frühere Tagungen des Bundes."

Man muß beachten, daß die Presse, um die es sich hier handelt, zum weitaus größten Teil mit der katholikenfeindlichen Tendenz des Bundes übereinstimmt. Sie hätte sehr gern auf den Tisch gehauen und Trumpf gerufen, wenn sich nur die Möglichkeit geboten, durch Graudenz Essen auszustechen. Aber es ging beim besten Willen nicht. Graudenz blieb kläglich und schwächlich gegenüber der großzügigen und kraftigen Kundgebung von Essen. Wir meinen nicht die Aeußerlichkeiten; in deren Aufmachung war die Bundesleitung durchaus nicht ungeschickt oder unglücklich gewesen. Aber der Geist war es, der die Graudenzer Tagung matt und nichtssagend erscheinen ließ. Nachdem von Essen der packende Ruf nach Verstopfung der Konfessionen und der sozialen Gegensätze ausgegangen war, sollte und wollte die Graudenzer Tagung etwas mehr sein, als eine Vereinsversammlung, die zu selbstvollt ein Dutzend voll macht. Wenn sie den Friedenshandschuh von Essen überhaupt aufnahm, so mußte sie sich als würdige Generalversammlung der Protestanten Deutschlands betätigen. In diesem Bericht „über unsere Kraft" ist sie geschieden.

Natürlich bezeichnen die Herren unser Urteil als befangen. Nun, wir können Zeugnisse genug von protestantischer Seite beibringen. Die „Deutsche Ztg.", ein leidenschaftlich kulturkämpferisches Blatt, geht in ihrem Urteile über die Leistungsfähigkeit der Graudenzer Versammlung so weit, daß sie den Herren vom Evangelischen Bunde nachsagt, sie seien in ihrem Unverstande auf die Leimruten gekrochen, die man in Essen für sie gestellt habe. In Essen hat man wohl mit dem Oel des Friedens, aber nicht mit dem Leim der List gearbeitet. Wenn der Friedensgedanke für die Bündler ein Fallstrick geworden ist, so liegt das nur daran, daß sie gewerbsmäßig den Unfrieden betreiben und die Bekundung des blinden Hasses nicht erbaulich wirkt.

Der Bund mußte die Friedenshand zurückweisen, weil er sonst sich selbst hätte aufgeben müssen. Man war nur gespannt darauf, auf welche Weise er das unvermeidliche Bekenntnis der unerbittlichen Streitsucht einzuhüllen würde. Und dabei hat er die Erwartungen der öffentlichen Meinung arg enttäuscht. Die „Kreuzztg." gibt zu diesem Punkte in ihrer jüngsten Wochenrundschau ein interessantes Zeugnis. Auch ein gewichtiges Zeugnis; denn die positiven evangelischen Kreise stehen jetzt dem „Bunde" nicht überall mehr so unfreundlich gegenüber, wie früher, und die „Kreuzztg." selbst darf daran erinnern, daß sie gegen den Toleranzantrag des Zentrums sehr scharf und energisch aufgetreten ist. Ja, das konservativ-protestantische Blatt erkennt sogar an, daß der „Bund" wohl geeignet sei, die Expansionsbestrebungen [f] der katholischen Kirche in einer konfessionell gemischten Bevölkerung zu mäßigen und Uebergriffe [f]zu verhindern", und daß seine Erfolge nach dieser Richtung klar zutagelegen. Und die „Kreuzztg." kann doch „bei aller dem Zentrum gegenüber gebotenen Vorsicht nicht erkennen, warum der Evangelische Bund eine so scharfe Erklärung gegen den Beschluß des Essener Katholikentages erläßt". In konkreten Fällen, meint das konservative Blatt, werde der Evangelische Bund selbst sich diesem Zusammenschluß der Gott- und Christusgläubigen aller Konfessionen nicht versagen wollen, z. B. Schutz der Sittlichkeit, der Konfessionsschule, der Staatsautorität gegen die sozialrevolutionären Bestrebungen. (Wir fürchten, das Blatt ist hier optimistisch; die Bündler treten teils offen, teils indirekt für die Parole ein: Lieber rot, als schwarz!) Die „Kreuzztg." bemerkt ferner sehr richtig, dem Zentrum gegen das die Graudenzer Resolution gerichtet ist, liege es ganz fern, einen allgemeinen Bündnisvertrag mit irgend einer politischen Partei zu erstreben. In der tollen Behauptung, daß unsere Partei noch jeden politischen Bundesbruder betrogen habe, sagt die „Kreuzztg.":

„Scharfe Worte sind unvermeidlich, aber beleidigende Worte rächen sich stets an dem, der sie gebraucht. In diesem Fall kann sich aber nicht nur die Zentrumspartei beleidigt fühlen, sondern auch die Parteien, die gelegentlich mit ihr zusammen in ehrlichem Streben nach der Wohlfahrt des Staates und der Kirchen gearbeitet haben."

Die Graudenzer Revolution, die sich gegen das Zentrum richtet, war ein Fehlschlag an die falsche Adresse. Bekanntlich haben einige Redner in Graudenz, die wohl das Unzulängliche der Resolution fühlten, noch einen besonderen Vorstoß in der Ablehnung der Friedenshand zu schaffen gesucht, indem sie die Sache auf das Feld der „dogmatischen Intoleranz" hinüberspielen wollten. Die Katholiken, jotoderten sie, sollten erst den Protestantismus „für eine berechtigte Erscheinungsform des Christentums" erklären. Dazu sagt die „Kreuzztg.":

„Diese Forderung kann doch nur aufgestellt werden, wenn auch der Evangelische Bund den Katholizismus als eine berechtigte Erscheinungsform des Christentums anerkennt. Daran ist aber nicht zu denken. Wir als evangelische Christen würden auch auf das entschiedenste dagegen protestieren. Der paritätische Staat muß die Forderung der Gleichberechtigung erfüllen; die Konfessionen selbst aber schließen einander aus, und ihr modus vivendi besteht nur darin, daß sie einander achten und anständig behandeln."

Das genügt wohl, um die moralische Niederlage der Bündler zu kennzeichnen. Sie haben eine unchristliche und gemeinschädliche Gesinnung bekundet.

Deutschland.

Berlin, 15. Oktober.

⁂ **Zur braunschweigischen Regentschaftsfrage** veröffentlicht das Organ der Braunschweiger Welfen, die „Braunonia", in einer Extranummer das Rechtsgutachten einer hervorragenden Juristen. In seiner Einleitung stellt sich der Verfasser auf den Standpunkt, daß bei dem augenblicklichen Thronstreit die politische Seite bei weitem die rechtliche überwiege; sie berühre im wesentlichen unsere Machtfrage und könne eine glückliche Lösung nur durch eine Ausöhnung zwischen Kaiser und Herzog, zwischen Hohenzollern und Welfen finden. Je ungelöster es sei, in den politischen Streit der Dinge hinabzutauchen, um so notwendiger müsse es scheinen, einmal der staatsrechtlichen Seite der Thronfolge näher zu treten. Bei der Behandlung der speziellen Frage geht der Verfasser von dem Satze aus, daß im Falle der Behinderung des „erbberechtigten Thronfolgers" eine Regentschaft einzutreten habe. Das Gutachten kommt dann zu folgenden Schlußfolgerungen: 1) als bedeutet „berechtigter Regent" im Sinne des Regentschafts-Gesetzes der nächste und älteste volljährige Agnat des behinderten Landesfürsten. 2) Die Landesversammlung muß vor Vornahme einer Regentenwahl zunächst eine Erklärung der Regentschaft berufenen Agnaten herbeizuführen suchen, da sie andernfalls möglicherweise eine gesetzliche Pflicht verletzt und dadurch verfassungsmäßige Ansprüche der Agnaten schädigt. 3) Die Landesversammlung darf sofort zur Regentenwahl schreiten, wenn feststeht, daß die zunächst berufenen Agnaten die Regentschaft nicht antreten wollen. — Durch das Gutachten soll den Landtagsabgeordneten zu ihren hochwichtigen und verantwortungsreichen Aufgabe eine Handreichung geleistet werden.

Kaiser Wilhelm und Bismarck. Die vielerörterte Erzählung Kaiser Wilhelm habe eines Tages, als er mit dem Fürsten Bismarck zusammen im Wagen hatte, unmittig über Umwandlung seines ersten Beraters, den Wagen halten und den Reichskanzler aussteigen lassen, ist halbamtlich für eine Fabel erklärt worden, während die „Hamburger Nachrichten" betont haben, daß ihnen Fürst Bismarck wiederholt den Hergang so, wie man ihn geschildert, erzählt habe. Wie das „Berl. Tgbl." erfährt, ist der halbamtliche Widerruf auf den Kaiser selbst zurückzuführen. Das Zeugnis des Kaisers steht also hier Erzählungen des verstorbenen ersten Reichskanzlers gegenüber.

Der Fall Römer ist erledigt. Der Oberkirchenrat hat die Berufung der Remscheider Kirchengemeinde gegen die Ungültigkeitserklärung der 2. Wahl des Dr. Römer durch das Rheinische Konsistorium „nach eingehender Prüfung der Sachlage" als unbegründet verworfen.

⚠ **Sozialdemokratie und Reichsfinanzreform.** Bei der großen Reichsfinanzreform vom Mai dieses Jahres, die zur Gesundung unserer Reichsfinanzen die Schaffung einer Reihe neuer Steuern zu einer unabweisbaren Notwendigkeit machte, ist die Sozialdemokratie zu ihrer größten Betrübnis für die Zwecke der Agitation wenig auf die Kosten gekommen. Denn es läßt sich nicht leugnen, daß die neuen Steuern im wesentlichen auf die wohlhabenden und leistungsfähigeren Schultern gelegt worden sind, daß von mehreren derselben die Arbeiterklasse überhaupt nicht oder nur kaum getroffen wird — schreibt doch selbst der sozialdemokratische „Vorwärts" (Nr. 118) von der Erhöhung der Portogebühren und der Fahrkartensteuer: „Doch treffen diese Erhöhungen, die schädlich sie auch auf den Verkehr einwirken mögen, die Arbeiterklasse weit weniger als den Mittelstand und die sog. höheren Klassen, zumal die vierte Klasse der Eisenbahn völlig vom Fahrkartenstempel verschont bleibt." — und daß endlich fast die Hälfte der neuen Steuern durch sozialpolitische Forderungen notwendig wurden, die hauptsächlich den minder bemittelten Klassen zu gute kommen, ohne daß diese dementsprechend steuerlich herangezogen werden. Angesichts dieser Sachlage ist der Aerger der „Genossen" darüber, daß aus der Reichsfinanzreform so wenig für die Agitation unter den Arbeitern herauszuschlagen ist, recht begreiflich. Man hatte sich so sehr auf eine Krisis gefreut, und nun ist die Enttäuschung da. Ja, der sozialdemokratische Parteivorstand ließ sogar durch ihr Verhalten zur Tantiemensteuer ernstlich Gefahr, bei den „Genossen" zu Lande in den Verruf „kapitalhörigerischer Herzensneigung" zu geraten. Da also mit der Reichsfinanzreform zur Aufregung der Arbeiterkreise, dem eigentlichen Zwecke der Sozialdemokratie, wenig zu machen ist, wendet sie sich nun so intensiver in einem besonderen Flugblatt: „Wer zahlt die neuen Steuern und wer sind ihre Väter?" an die Gewerbetreibenden und Beamten und schürft diese Kreise des Mittelstandes warmschlüssend an ihr Herz. Eine etwas eigentümliche und auffallende Liebe, wo doch sonst Parole der „Genossen" bekanntlich Wort darauf legt, zu betonen, daß sie eine „reine Klassenpartei" sei, eine „reine Arbeiterpartei" bleiben müsse und den Mittelstand, die Gewerbetreibenden und die Beamten lieber heute wie morgen zum Untergang in die Hölle hinabstoßen möchte! Doch was macht's! Die Wahlen zum Reichstag kommen allmählich näher, und da empfiehlt es sich für die Partei der „Genossen", zum Zweck des Stimmenfanges auch in den Kreisen, die, wie betont, man am liebsten irgend anderswohin wünscht, beim „Bruder Handwerker usw." sich in empfehlende Erinnerung zu bringen. Daher diese wirklich rührende Fürsorge für den gewerblichen Mittelstand, die in dem Munde der echten „Genossen" wie Lauter Honig klingt. Auch doch ein solcher — und in unbedachten Augenblicken sagt er es auch — es geradezu heraussingen, daß der Mittelstand durch Steuern ohne weiteres „krankuliert" wird, damit er als Hemmnis auf dem Wege zum sozialdemokratischen Zukunftsstaate möglichst schleunigst verschwinde. Nichts als Heuchelei des schlimmsten Art ist demgemäß jedes Wort, mit dem sich das Flugblatt an den Mittelstand wendet, und jeder Gewerbetreibende, Beamte wird sich demgemäß höflichst dafür bedanken, unter die Fittiche der bekanntlichen Sozialdemokratie genommen zu werden. Dabei soll gewiß nicht verkannt werden, daß der Mittelstand durch die Reichsfinanzreform von Opfern nicht verschont geblieben ist. Diese Opfer haben aber auch die anderen Stände, die Landwirtschaft, der Industrie im Interesse des Volksganzen bringen mußten. Eine Steuer aber, die besonders den Mittelstand belastet hätte, die Quittungssteuer, ist speziell an dem Widerstande des Zentrums zu Fall gekommen. Davon in dem „ehrlichen" sozialdemokratischen Flugblatt — nichts! Besonders bezeichnend aber für die Ehrlichkeit und Gewissenhaftigkeit, mit welcher der sozialdemokratische Flugblattverfasser bei seiner Anklageschrift gegen die Väter der Steuerreform zu Werke gegangen ist, ist folgendes: Wenn hier bezüglich der Fahrkartensteuer behauptet wird: „Arbeiter und Angestellte, die in größerer Entfernung vom Orte ihrer Beschäftigung wohnen — alle diese werden durch die Steuer schwer belastet, in manchen Fällen um 10 bis 30 Prozent", so Wir Ja Daten, so ist das ein fischer Schwindel. Denn alle Arbeiterfahrkarten — und nur solche können hier in Frage kommen — sind von der Steuer befreit. Ein schlagender Beweis für die tiefgründige Kenntnis des sozialdemokratischen Flugblattschreibers in Sachen der Finanzreform und für seine Befähigung zum Volksbeglück. Diese eine Probe dürfte den ganzen Inhalt des Flugblattes schon charakterisieren!

□ **Spiritismus und Christentum.**

Es scheint Mode werden zu wollen, daß jeder, dem irgend etwas in der Welt, zwischen Himmel und Erde seit den Tagen Adams bis auf die Gegenwart nicht paßt, kurzerhand dem Christentume die Schuld daran aufbürdet.

Wir rechnen daß zu den Modenarrheiten und sehen darin ein Beispiel für die oft beobachtete ansteckende Kraft der Halbsinnigkeiten. Wir sagen das mit besonderer Rücksicht auf das Buch von Dr. Richard Hennig „Der moderne Spuk- und Geisterglaube", Hamburg 1906, das eine durchschlagende Kritik des Spiritismus bietet. So Treffliches der Verfasser sagt über die unbewußten Fehlerquellen psychologischer Natur, aus denen der Aberglaube der Spiritisten schöpft, so hat er sich doch selbst nicht vor dem Einfluß eines solchen — wir wollen es zu seinen Gunsten annehmen — unbewußten Fehlerquelle ganz frei gehalten. Und wir sehen das in der Art und Weise, wie er den Spiritismus mit dem Christentum in Verbindung zu bringen sucht.

Da lesen wir, daß sich die spiritistische Bewegung schon seit mehr als einem halben Jahrhundert epidemieartig unter den gebildeten Ständen der christlichen Kulturwelt verbreitet habe. (S. 333.) Hier stockt ich schon. Was soll das heißen: „gebildete Stände der christlichen Kulturwelt"? Darüber sollte man doch kein Wort mehr zu sagen haben, am allerwenigsten in einem Manne, der von sich sagen läßt, daß er die ungeheuren Papiermassen des spiritistischen Schrifttums gewältigt habe, daß eben die Verfasser des Spiritismus ganz abgelegte Feinde des Christentums sind und daß das Spiritismus, daß ihnen in ihre Dunkelkammern nachläuft, nicht aus den Kirchenhallen kommt, sondern aus Kreisen, die längst die „Kirchenluft nicht recht vertragen" konnten und mit Du Prel von sich rühmen, daß sie „dem Gängelbande des Glaubens entwachsen" seien.

Die Wendung der Spiritismus breite sich in den „christlichen Kulturwelt" aus, deutet somit dahin der Richtigkeit, daß es sich um Leute handelt, die von dem Christentum sich losgesagt haben.

Deshalb wirkt die Erklärung Hennigs, wonach es komme, daß gerade in den oberen Schichten des Volkes der Spiritismus seine meisten Anhänger zähle, geradezu komisch. Das meint er, sei nicht zu verwundern: „in den oberen Ständen ist das religiöse Leben sowie das religiöse Bedürfnis allgemein intensiver und inniger als in den Schichten des eigentliches Volkes". (S. 342.) Um so schärfer Kritiker, wie Hennig sich in derKritik des spiritistischen Hokuspokus zeigt, sollte doch mit überlehen, daß dort, wo das „religiöse Leben" intensiv ist, kein Boden für den Spiritismus ist.

Auf die richtige Fährte ist Hennig geraten mit dem Worte „religiöses Bedürfnis". Kann ihr er dieser Spur nicht nachgegangen? Hat er vielleicht das Resultat gefürchtet?

Ganz richtig konstatiert Hennig „die merkwürdige Tatsache, daß die mystischen Ideen des Spiritismus gerade zur Zeit der größten Blüte der Naturwissenschaften eine so gewaltige Verbreitung erfahren konnten; sie sind eben eine Art Reaktion gegen die allzu rücksichtslosen und stürmischen Forderungen der materialistischen Anschauungen, die gleichzeitig mit dem Aufkommen des Spiritismus um die Mitte des 19. Jahrhunderts die Köpfe der naturwissenschaftlich geschulten Menschheit überschwemmten". (S. 334.)

Ganz recht, um eine Reaktion gegen die materialistischen Anschauungen handelt es sich im Spiritismus, und zwar deshalb, weil die Lehre, daß der Mensch eben Stoff und nur Stoff sei, eine ungeheuere Leere und Oede im Menschenherzen zurücklich, zur vollen Trostlosigkeit führte. Dagegen sträubte sich alles im Menschen, und jetzt suchte man Hilfe. Aber wo? Von der Religion wollte man nichts wissen. Die Naturwissenschaften behaupteten über des Menschen Ende nichts anderes voraussein zu können, als ein — Skelett mit grinsendem Totenschädel. So war man sich dem Spiritismus in die Arme, der versprach, ohne Glauben an religiöse Dogmen Aufschlüsse über ein anderes ewiges Leben geben zu können. Von der Religion wollte man nichtswissen, aber deshalb zwischen Teufel und Jenseits wollte man doch, wenn nicht ganz, so doch an einem Zipfel leben.

Nicht also die Unterschiedsfeindschaft des Christentums ist der Nährboden des Spiritismus, sondern das Unterschiedsfeindschaft des Menschengeistes selbst. Falsch ist es bei weiterem, wenn Hennig schreibt: „Auf dem Wege vom christlichen Dogma zur naturwissenschaftlichen Weltanschauung standen die Spiritisten auf halbem Wege still und gründeten sich hier ein neues Reich". (S. 334.) Nein, den Weg vom christlichen Dogma zur „naturwissenschaftlichen Weltanschauung" hatten jene ganz zurückgelegt. Aber da sie sich auf einmal statt im gelobten Lande der gelösten Lebensprobleme in einer dürren, öden, wasserlosen Wüste sahen, so sagen sie weiter und suchten auf eigene Faust nach Wasser für den Durst ihrer Seele. Das Christentum, die Quelle des lebendigen Wassers, hatten sie verlassen, jetzt gruben sie sich Zisternen, die kein Wasser halten. Es bleibt bei des Dichters Wort:

„Glaube, dem die Tür versagt,
Steigt als Aberglaub' ins Fenster.
Bald die Götter ihr versagt
Kommen die Gespenster."

⚭ 18. Allgemeine Konferenz der deutschen Vereine zur Förderung der Sittlichkeit.

In dreifacher Öffentlicher Unsittlichkeit in Wort und Schrift und Bild in die Oeffentlichkeit tritt, um so ruhriger zeigt sich auch die Abwehrbewegung gegen diesen neuen Marke des Volkes fressenden Krebsschadens. Internationale und interkonfessionelle Vereinigungen haben namentlich auf dem Gebiete der Unterdrückung des Mädchenhandels Großes geleistet; nationale und konfessionelle Vereinigungen haben sich die Aufgabe gesetzt, das Gewissen des Volkes zu schärfen und den Auswüchsen der Unsittlichkeit auf allen Gebieten energisch zu Leibe zu gehen. Ihre Arbeit ist nicht vergeblich gewesen; haben sich neuerdings doch selbst aus den Reihen derer, die leinerzeit noch den Entrüstungsrummel gegen die sogen. Leo-Hetze mitmachten und die damals noch den Grundsatz hatten: „Wasch mir den Pelz, aber mach mich nicht naß", erheben, daß es so wie bisher auf diesem Gebiete unmöglich weitergehen könne. Eine der größten Organisationen, die schon seit 20 Jahren auf diesem Gebiete tätig, ist die Konferenz der deutschen Sittlichkeitsvereine, die am Sonntag in Hannover zu ihrer auf zwei Tage berechneten Tagung zusammentrat.

* * *

gpt. **Hannover**, 14. Okt.

Mit zwei großen öffentlichen Volksversammlungen, eine für Männer, eine für Frauen, wurde heute abend die diesjährige Tagung der deutschen Sittlichkeitsvereine eröffnet. Beide Versammlungen sind überfüllt. In der Männerversammlung, die in der Aula am Georgsplatz stattfindet, werden von den Rednern die Fragen: „Was spricht Du?" Was sagt Du? Was tust Du?" in der Bedeutung der Sittlichkeit erörtert und beantwortet. Auf die Frage: „Was spricht Du?" gibt der erste Redner, Gymnasialdirektor Meyhaus (Wilhelmshaven) die Antwort: „Dein unser Herz, mehr unser Mund, deutsch unser Land, Gott unser Hort." Was wir reden, sei der Ausdruck des Lebensinhalts, der Wahrheit, der Reinheit; nur das sollen wir aussprechen, was wir vor Gott und vor unserm Gewissen verantworten können. Nicht nur im Strome der Welt bilden sich Charaktere, sondern vor allem auch im Kampfe gegen die Sünde unseres Ichs, die uns abwärts zieht. (Beifall.) Was tust Du aber was sollst Du und wir! Politik Duieln! ist die zweite Frage, die Prof. Dr. Wagner (Hannover) behandelt. Selbstverständlich, was wir frommt und was wir fördert." Fragt sich nur: Was frommt wir und welcher Teil unserer Ich? bedarf einer solchen Förderung? „Wetter ist Macht," heißt das Schlagwort unserer Zeit. Aber es ist nichts als ein Schlagwort und eine leere Phrase. Nicht Wissen ist Macht, sondern Können. Deshalb gilt es, nicht Wissen zu vermitteln und zu anfischen, sondern das zu verarbeiten und geistig zu beherrschen, was wir lesen. Das gilt vor allem von der Zeitungsliteratur, Zeitungen, die ein so ungeheures Gewerbe von Wahrem und Falschem, von Gutem und Schlechtem bringen, richtig zu lesen, ist eine Kunst, die gelernt sein will. Deshalb soll man damit schon in der Jugend beginnen, und man soll mit der Lektüre nicht hinten in den Seitenteile anfangen; man soll, wenn ein ganzes Lesestück dein liegt — und das kommt der Heilerfolg! — ihn auch lesen. Genannt werden muß auch vor einer Ueberschätzung des Fachwissens, namentlich auf dem Gebiete derjenigen Wissenschaft, die sich so vielfach als die einzige Weisheitslehre hinstellen möchte, der exakten Naturwissenschaft. Wie beherrschen das Telephon und die Telefunken, und damit glauben so viele auf den Gipfel der Erkenntnis angekommen zu sein. „Warum soll Ihr denn nicht mehr Kant und Spinoza!" fragte ich einmal einen jungen Freund, einen Naturwissenschaftler. Ich antwortete der mit ironem Feixlächeln: „Weiterleit." Das ist jene Halbwissenschaft, die den alten Bythagoras wieder belehrt, indem sie den Menschen zum Mittelpunkt macht, um den sich alles dreht. „Was Du willst, das kannst Du," so lagen ihm falsche Freunde, und sie vergaßen, das wichtigen Nachtrag hinzuzufügen: „wenn Du willst, was Du kannst". Darum gilt es, Front zu machen gegen die bei einer falschen Persönlichkeitsfreiheit einführen wollen, den sie den freien nennen, während er ein unfreier ist — gegen jene Leuten eines Nietzsche, die eine so hellste Verwirrung angerichtet haben gerade in den Köpfen besonders reich unserer Jugend, der deutsch und gründlich und tüchtig. Gewiß, die übrige und unsittliche Literatur ist schlimm, und sie werden vielleicht erwartet haben, daß ich darüber ausführlich sprechen würde. Aber tausendmal schlimmer sind gerade sittlichen, weil schweren zu fassen. Ist jene Literatur, die unsere Jugend auf solche Irrwege führt. (Beifall.) Unsere Denkkraft und unser Gefühl verraten, unsere Phantasie bereichern, den sittlichen Willen in der richtigen Bahnen lenken — das ist die Antwort auf die Frage: „Was sollen wir und wie sollen wir lesen?" Sage mir, was Du liest und ich sage Dir, was Du bist". (Lebhafter Beifall.)

Endlich spricht Pfarrer Mallfahrt-Frankfurt über die Frage: „Was wünschen Du?" „Du wünschest ein starres Herrsch, ein guter Vater, ein tüchtiger Staatsbürger zu werden." Wollt Du aber das erreichen, so mußt Du in unsere Reihen eintreten und mit uns kämpfen gegen den schlimmen Feind der Unsittlichkeit, der Laute, lautet Schluß nach dem Zusammenbruch von Jena, in besonderer Weise unser Vaterland, unser Volkstum und unsere Wirtschaft prägt. (Lebhafter Beifall.)

Mit einem warmen Appell, die Bestrebungen der Sittlichkeitsvereine durch Beitritt zu unterstützen, schloß Redner seine Ansprache. In der Frauenversammlung, die zu gleicher Zeit im Saale des Evangelischen Vereinshauses tagte, sprachen Fräulein Marie Martin-Berlin, Frau Gisela Kretschmar-Krengsch und Fräulein Paula Müller-Hannover, die Vorsitzende des Deutsch-evangelischen Frauenbundes, über das Thema: „Was müssen die deutschen Frauen in unserer Zeit zur Hebung der weiblichen Würde und Ehre tun?"

Frankreich.

Kirche und Staat in Frankreich. Wie der „Osservatore Romano" schreibt, ist die vom „Temps" veröffentlichte Bittschrift einer Gruppe französischer Katholiken an Pius X. als Broschüre gedruckt und besonders an den Klerus massenhaft verschickt worden. Dabei wird auf alle mögliche Weise verlangt, die eine oder andere zustimmende Unterschrift zu erlangen. Auf der vierten Umschlagseite der Broschüre steht folgender laggestiver Rots gedruckt: „Die Zustimmungsunterschriften können unter doppeltem Couvert eingesandt werden; den äußeren mit der Adresse des Buchhändlers (der Broschüre) versehene Umschlag öffnet dieser, den inneren nur mit der Bezeichnung „Suppliue" versehenen Umschlag öffnet ein Geistlicher. Keine Unterschrift wird ohne formelle Zustimmung der Unterzeichner veröffentlicht werden und dann nur in dem Falle, wenn die Umstände es verlangen würden. Es scheint, daß die ganze schmutzige Geschichte nur dazu dienen soll, abgestellene oder zur Rebellion geneigte Priester auf vertraulichem Wege aufhetzig zu machen. Auf Grund dieser vertraulichen „Listen" will man dann das Personal für die schismatischen Kultusvereinigungen aussuchen. Einer der Hauptmacher dieses neuen Komplottes, einer angeblichen Namen kann man in den schismatischen Berichten nicht geben, ist der exkarmite protestantische Pfarrer Paul Sabatier. „Wenn die jetzt so verdammten Kultusvereinigungen die Kirchenvermögen nur übernehmen, um sie ihrem rechtmäßigen Eigentümer (der Kirche) zurückzugeben, wer könnte sie tadeln?" heißt es jetzt bei den Verführern. Man sieht auch aus diesem Beispiel von Irrupeller Heuchelei, mit welch plumpen Versuchen man die öffentliche Meinung über das formelle Verbot des Papstes hinwegtäuschen will. Wie können Rebellen und Aufwiegler Gutes planen? „Wenn die Kirchenvermögen nur durch die schismatischen Vereinigungen und freiwillen bleiben sollen, dann wollen wir sie lieber verlieren," schloß vor kurzem der Bischof von Grenoble eine Rede: „Lieber arm, als elendig und ungehorsam!"

Italien.

Höchstwahrscheinlich wird im Laufe des nächsten Monats ein Konsistorium abgehalten werden, in welchem Pius X. mehrere Kardinäle ernennen wird. Unter den Namen der zukünftigen Kardinäle befindet sich der des Bischofs von Trier, Mgr. Felix Korum, des des Erzbischofs von Quebec (Kanada), Mgr. Begin, der des Patriarchen von Venedig, Mgr. Cavallari, und der des Dominikaners Pater Lepidi, Magister der apostolischen Paläste. — Infolge der Hartnäckigkeit, mit welcher die französischen Minister den hl. Vater als einzige Ursache des französischen Kulturkampfes bezeichnen, wird der hl. Stuhl wahrscheinlich in kurzer Zeit ein neues Schreiben über den Kulturkampf in Frankreich erlassen. Natürlich wird die französische Regierung dieses Schreiben als eine neue Herausforderung von seiten des hl. Stuhles betrachten. — Einige Blätter haben die Nachricht verbreitet, Pius X. sei gesonnen, die Propaganda Fide mit der Verbreitung des französischen Klerus zu betrauen. Die Nachricht ist jedoch ohne jeglichen Grund. Wahr ist es, daß der Vatikan eine genaue Statistik sämtlicher französischer Pfarreien besitzt, die ihm einen klaren Blick in die finanzielle Lage des Klerus gestattet.

Spanien.

⚠ **Der Entwurf des Ordensgesetzes**, der im Ministerium des Innern ausgearbeitet ist, bestimmt dem „Heraldo" zufolge, daß keine Genossenschaft ohne Bewilligung des Cortes irgendwelche Niederlassung gründen kann. Weiter unterbindet der Staat mit seiner ganzen Macht jedes Mitglied einer Ordensgesellschaft, das aus dem Kloster austreten will. Recht bemerkenswert ist auch, daß den „liberalen" Charakter des Entwurfs sind ... die Bestimmungen, denen zufolge der Minister zu irgend einem beliebigen Zeitpunkt die von den Cortes erteilte Genehmigung zurückziehen kann, wenn irgendeine Kundgebung gegen die Moral und die öffentliche Ruhe verstoßen sollte. Der Ministerrat wird sofort alle bisher den religiösen Genossenschaften bewilligten Genehmigungen nachprüfen und alle jene annullieren, die gegen das Gesetz verstoßen. Um „neue Bahn" zu schaffen, werden ferner alle Ordensgesellschaften, deren Mitglieder Ausländer sind, der Genehmigung der Cortes bedürfen. Die Heilbehörden erhalten die Erlaubnis, die Klauster zu betreten, wenn es nötig sein sollte. Eine Erlaubnis der geistlichen Behörden ist hierzu nicht einzuholen. Diese von „Freiheit" triefenden Bestimmungen sind dann auch auf die konfordatsmäßigen Kongregationen anwendbar. — Das muß man den Vater des Entwurfs, dem radikalen Minister Davila, lassen: Er macht ganze Arbeit, richtiger gesagt: Er möchte ganze Arbeit machen. Denn daß dieser Entwurf die Sanktion der Kammern und insbesondere die Unterschrift des Königs erhalten sollte, können wir nicht glauben.

✕ **Das Kriegsbudget** weist, dem „Heraldo" zufolge, eine Erhöhung um 10 800 000 Peseten auf.

Großbritannien.

Minister Asquith befragte in einer Rede in Ladubank auch die Beziehungen zwischen Liberalismus und Sozialismus und erklärte, daß der Sozialismus in keinem Lande schlechtere Aussichten auf Erfolg habe als in England. Das natürliche Gefühl der Briten sei dagegen und der habe Erfolgsaussichten nicht die geringste Berechtigung; ebenso verwerfe er aber den unbedingten Individualismus. Während die Regierung nichts tun würde, um eine Umwälzung der Eigentumsverhältnisse herbeizuführen, würde sie bestrebt sein, jedem das Seine zuteil werden zu lassen. Der Minister empfing auch eine Deputation von Frauen, die dafür vorstellig wurden, daß den Frauen das Stimmrecht gegeben werde. Asquith bestritt der Deputation gegenüber, daß er gegen das Stimmrecht der Frauen angekämpft habe. Er habe aber seinen Beweis, daß das Stimmrecht von der Mehrheit der Frauen verlangt werde. Gegen Asquith war früher von den weiblichen Vertern der Frauen-Stimmrechtsbewegung ein lebhafter Kampf geführt worden, und einige dieser Vertreterinnen waren in Haft gewesen worden, weil sie Asquith Lebhaft hatten.

✕ **Die Admiralität** beabsichtigt, nach einer Meldung des „Standard", von den in Dienst befindlichen Linienschiffen 4 Schiffe der Majestic-Klasse, 4 Kanalgeschwader, 2 Schiffe der 1. Klasse für das Atlantischen Geschwader, 2 Schiffe der Formidable-Klasse des Mittelmeergeschwaders in Reserve mit der Royal-Reserve mit Stammbesatzungen, ebenso die ganze Royal Sovereign-Klasse in Reserve ohne Stamm-

besatzungen treten zu lassen. Die dadurch frei werdenden Mannschaften sollen zur Vermehrung der Mannschaftsstämme für die Torpedobootsflottillen verwendet werden.

Rußland.

Zur Lage. In Peterhof fand bei dem Gehilfen des Kutschers der Palastwerkstätten eine Haussuchung statt, da ein inzwischen verhafteter Hof-Lakai den Revolutionären Unterkunft gewährte. — Bei der Verhaftung des früheren Duma-Abgeordneten Tarassenko kam es in Petersburg zu erheblichen Ruhestörungen, in deren Verlauf ein Haus in Brand gesteckt und ein Mann getötet wurde.

China.

Der Erlaß der Kaiserin-Regentin vom 2. September ds. Js., worin unter Hinweis darauf, daß China für den Parlamentarismus noch nicht reif sei, die Frage der Verfassung auf eine ferne Zukunft vertagt wird, lautet nach der Uebersetzung des „Ostasiatischen Lloyd“ folgendermaßen:

„Seit unsere Dynastie regiert hat, haben wir unsere eigene nationale Verfassung gehabt, die unsere Vorgänger in der Regierung von Zeit zu Zeit abgeändert haben. Da jedoch heutzutage die Mächte sich ihr Verwaltungssystem gegenseitig mitteilen, damit ihre Beziehungen im Verkehr mit einander keine Reibungen finden, und da unser Verwaltungssystem alt ist und sich überlebt hat, ergeben sich aus seiner Beibehaltung Gefahren. Wenn wir nicht mehr Kenntnisse vom Auslande erhalten und unser Verwaltungssystem nicht reorganisieren, werden wir nicht imstande sein, das von unseren kaiserlichen Vorfahren begonnene Werk fortzuführen, das Volk sicher zu leiten und den Frieden aufrecht zu erhalten. Deshalb haben wir Regierungskommissare in verschiedene Länder gesandt, die dort das politische und Verwaltungssystem studieren sollten. Jetzt sind Herzog Tai-tse und seine Kollegen aus dem Ausland zurückgekehrt und haben über ihre Mission Bericht erstattet. Alle Kommissare sind sich darüber einig, daß die Stärke des Reiches den Erfordernissen nicht entspricht. Die Beamten und das Volk sind von einander geschieden; ja selbst die Beamten der Hauptstadt und die der Provinzen lassen sich bei ihren Arbeiten nicht von denselben Gedanken leiten. Die Beamten wissen infolge dessen nicht, wie sie dem Volk Schutz gewähren sollen, und das Volk weiß nicht, wie es das Reich verteidigen soll.

Der Grund, weshalb die fremden Mächte stark und wohlhabend sind, liegt tatsächlich darin, daß sie eine Verfassung angenommen haben, die die Achtung vor der öffentlichen Meinung fördert und den Thron und das Volk des Weh- und des Wohlstandes einigt. Bürger dieser Staaten tauschen ihre Ansichten untereinander aus und klären dadurch ihr Urteil. So grenzen sie die Vollmachten der einzelnen Behörden fest ab und haben in den Finanz- und politischen Fragen mitzusprechen. Für diese herrscht im Volke im allgemeinen ein gutes Verständnis. Dazu kommt, daß die Mächte die Verhältnisse ihrer Nachbarn genau verfolgen und danach stets die eigenen verbessern. Es ist kein reiner Zufall, daß die Staaten so gut regiert werden und das Volk gut untereinander auskommt.

Um den Bedürfnissen der Zeit gerecht zu werden, müssen wir daher ebenfalls eine Verfassung annehmen. Wir werden dann über die Verwaltung des Landes sowohl wie über nationale Fragen eine Kontrolle haben und werden die öffentliche Meinung über sie kennen. Damit werden wir den Bestand unseres Reiches auf lange Zeit hinaus sichern können.

Aber gegenwärtig ist unser Verwaltungssystem für eine solche Aenderung nicht reif. Dasselbe ist mit den Kenntnissen des Volkes der Fall. Wenn wir jetzt sofort eine Verfassung einführen, so wird das nur eine Reform dem Buchstaben nach bedeuten, die aber gar keinen praktischen Wert haben wird. So aber dürfen wichtige Staatsangelegenheiten nicht erledigt werden. Um alle Mißbräuche und Sorglosigkeit zu beseitigen, ist es viel wichtiger, zunächst das Verwaltungssystem neu zu gestalten. Das wird nach und nach geschehen. Alle Gesetze werden sorgfältig verbessert werden. Die Erziehung muß viel allgemeiner im Volke werden. Das Finanzwesen muß richtig überwacht werden. Die Ausbildung der Truppen muß ganz anders gestaltet werden und es muß eine Polizei geschaffen werden, die für das Leben des Volkes Sicherheit gewährt.

Deshalb befehlen wir allen Beamten in- und außerhalb Pekings, dahin zu streben, daß diese große Aufgabe richtig gelöst wird und daß sie sich Reformen zugänglich erweisen. Wenn sich dann nach einer Reihe von Jahren die Dinge besser gestaltet haben werden, werden wir sie von neuem prüfen. Bis dahin werden wir auch die Verfassungssysteme der verschiedenen Mächte geprüft haben. Wenn das alles geschehen ist, werden wir eine Zeit festsetzen, innerhalb der eine konstitutionelle Regierung eingeführt werden soll, und werden diesen Zeitpunkt bekannt geben. Je schneller das Volk Fortschritte in seiner Vorbereitung für eine konstitutionelle Regierung macht, desto früher können wir den Zeitpunkt für die Einführung einer Verfassung in China festsetzen.

Deshalb befehlen wir ferner, daß alle Tatarengenerale, Generalgouverneure und Gouverneure ihre Beamten und das Volk anweisen sollen, sich dem Studium zu widmen, sich ihrem Kaiser treu zu erweisen, das Vaterland zu lieben und sich darüber klar zu werden, daß Fortschritte nur durch Einigkeit gemacht werden können, daß sie öffentliche Interessen nicht hinter persönliche zurückstellen und daß sie große Dinge nicht durch Aufregung über kleine in Gefahr bringen dürfen. Sie sollen Achtung vor der Ordnung und dem System haben und Frieden und Ruhe aufrecht erhalten, um sich würdig zu zeigen, eine Verfassung zu erhalten, wie es unser aufrichtigster Wunsch ist.

Dieser Erlaß soll dem ganzen Volke bekannt gegeben werden.“

Zu gleicher Zeit wurde auf Grund eines zweiten Erlasses eine Kommission ernannt, die entsprechende Maßregeln zur Verwirklichung des obigen Erlasses treffen soll.

Amtliche Nachrichten.

* **Aus dem „Reichsanzeiger“.** Verliehen wurde: Dem Fabrikdirektor Friedrich Lucas zu Oberhausen (Rheinland), dem städtischen Branddirektor a. D. Adam Baum zu Düsseldorf und dem Oberrevisor a. D. Hubert Dahme zu Aachen der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem emeritierten Pfarrer Ludwig Völcher zu Lünern im Landkreise Hamm der Stern zum Königl. Kronenorden zweiter Klasse, dem bisherigen Direktor der Forstakademie Münden, Oberforstmeister a. D. Weise zu Hann.-Münden der Königl. Kronenorden zweiter Klasse, dem Geheimen Regierungsrat Otto Landschütz zu Essen-Rüttenscheid, bisher Mitglied der Eisenbahndirektion in Bromberg, dem Notar, Justizrat Ferdinand Hoffmann zu Mörs, dem bisherigen Handelsrichter, Kommerzienrat Ernst Mittelsten-Scheid zu Barmen der Königl. Kronenorden dritter Klasse, dem Rektor Julius Stricker zu Barmen, dem Rektoren a. D. Rudolf Förster zu Remscheid dem Steuersekretär a. D. Franz Schaefer zu Duisburg, dem Gemeinde- und Genossenschaftsvorsteher, Gutsbesitzer Leonhard Camp zu Wankum im Kreise Geldern der Königl. Kronenorden vierter Klasse, dem Lehrer Bernhard Schönneshöfer zu Lennep der Adler der Inhaber des Königl. Hausordens von Hohenzollern, dem Lehrer Bernhard Brendjes zu Duisburg die Rettungsmedaille am Bande. Ernannt wurden: der bisherige Kreisschulinspektor Dr. Kremer in Linnich und der bisherige Oberlehrer an der städtischen höheren Mädchenschule I in Köln Johann Schmitz zu Seminardirektoren in Linnich bezw. Prüm. Zu Oberlehrern sind ernannt worden: die Diplomingenieure Julius Zwies und Wilhelm Jonen an den vereinigten Maschinenbauschulen in Köln, der Regierungsbaumeister Heinrich Bohde an der höheren Maschinenbauschule in Hagen. Versetzt sind: der Oberlehrer Zwies von den vereinigten Maschinenbauschulen in Köln an die höhere Maschinenbauschule in Einbeck, der Oberlehrer Jonen von den vereinigten Maschinenbauschulen in Köln an die Maschinenbauschule in Görlitz, der Oberlehrer Dr. zur Kammer von den vereinigten Maschinenbauschulen in Elberfeld-Barmen an die höhere Maschinenbauschule in Posen, der Oberlehrer Heim von der höheren Maschinenbauschule in Aachen an die vereinigten Maschinenbauschulen in Köln, der Oberlehrer Marting von der höheren Maschinenbauschule in Einbeck an die Maschinenbau- und Hüttenschule in Duisburg, der Oberlehrer Laus von der höheren Maschinenbauschule in Posen an die vereinigten Maschinenbauschulen in Köln, der Oberlehrer Wilde von der höheren Schiff- und Maschinenbauschule in Kiel an die vereinigten Maschinenbauschulen in Elberfeld-Barmen, der Fachschullehrer Ebert von der Fachschule für die Bergische Kleineisen- und Stahlwaren-Industrie in Remscheid an die vereinigten Maschinenbauschulen in Elberfeld-Barmen und der Lehrer Lemmer von den vereinigten Maschinenbauschulen in Elberfeld-Barmen an die Fachschule für die Bergische Kleineisen- und Stahlwaren-Industrie in Remscheid.

* **Aus der „Berliner Korrespondenz“.** Der Regierungsassessor Fulda aus Aachen ist dem Königl. Polizeipräsidium in Magdeburg, der Regierungsassessor Dr. Richard Hoffmann aus Trier dem Landrat des Kreises Neustadt a. Rbg., der Regierungsassessor Springmann aus Osnabrück dem Landrat des Landkreises Essen a. R. und der Regierungsassessor Gerhard Schmidt aus Marienwerder dem Landrat des Landkreises Dortmund zugeteilt worden. Der Sanitätsrat Dr. Eduard Boogen, der Gelbgießereibesitzer Theodor Adams und der Fabrikbesitzer Eduard Fuckers in Dülken sind als unbesoldete Beigeordnete der Stadt Dülken auf sechs Jahre bestätigt worden. Der Fabrikant Gustav Keller in Ronsdorf ist als unbesoldeter Beigeordneter der Stadt Ronsdorf auf fernere sechs Jahre bestätigt worden. — Der Konstruktionsingenieur und Privatdozent an der Technischen Hochschule in Berlin Prof. Dr. ing. Hans Reißner ist zum etatmäßigen Professor an der Technischen Hochschule zu Aachen ernannt worden. Der Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Klöpsch, bisher in Stettin, ist als Vorstand (auftrw.) der Eisenbahnbetriebsinspektion nach Hamm i. W. versetzt. — Zur Beschäftigung sind überwiesen: die Regierungsbaumeister des Eisenbahnbaufaches Lodemann der Königl. Eisenbahndirektion in St. Johann-Saarbrücken, Becker der Königl. Eisenbahndirektion in St. Johann-Saarbrücken und Claus der Königl. Eisenbahndirektion in Elberfeld.

Städtisches.

(Nachdruck der mit Originalkorrespondenzen versehenen Berichte nur mit deutlicher Quellenangabe „Westf. Merk.“ gestattet.)

Münster, 15. Oktober.

⌘ **Von der Universität.** Heute vormittag fand die feierliche Rektoratsübergabe an den Professor der Theologie Dr. B. Pieper statt. Dem Akt wohnten bei der Kurator der Universität Exzellenz Freiherr von der Recke, Landeshauptmann Dr. Hammerschmidt, Vertreter der Militär- und Zivilbehörden und zahlreiche geladene Gäste. Der derzeitige Rektor Professor der Mathematik Dr. v. Lilienthal eröffnete die Feier mit der Erstattung des Berichtes über das abgelaufene Studienjahr 1905/06. Der Bericht läßt einen erfreulichen Aufschwung der Universität erkennen. Besonders betont wird die starke Zunahme der Promotionen. Es wird ferner die Hoffnung ausgedrückt, daß die jetzige 5-semestrige medizinische Fakultät voll ausgebaut werden möge. Die staatliche Unterrichtsverwaltung werde der sich später ergebenden tatsächlichen Notwendigkeit Rechnung tragen müssen. Alsdann erfolgte die Uebergabe der Amtsinsignien an den neuen Rektor. Professor Dr. Pieper behandelte in seiner sehr interessanten Eröffnungsvorlesung die juristische Seite der Christenprozesse in den ersten Jahrhunderten. Die Meinungen der Forscher der letzten Jahrzehnte gehen in der Frage, ob die Christenverurteilungen auf Grund von Ausnahmegesetzen erfolgten oder ob sie sich als eine Entwicklung eines Rechtszustandes des gemeinen römischen Rechts darstellen, auseinander.

† **Gabriel Schmitz** †. Aus Kaiserswerth wird uns gemeldet, daß im St. Marienhospital daselbst in hohem Alter und nach langem Leiden Herr Gabriel Schmitz aus Münster gestorben ist. Sein Name dürfte auch heute noch in weiteren Kreisen Münsters bekannt sein. Gabriel Schmitz entstammte einer angesehenen Kölner Familie, studierte zuerst Jurisprudenz, wandte sich dann aber, durch den Tod der Eltern früh selbständig geworden, der Landwirtschaft zu. Ende der 60er Jahre, nach dem Tode seiner Gattin, als die Feindseligkeiten gegen die weltliche Herrschaft des Papstes sich mehrten, ging Schmitz nach Rom und ließ sich in die päpstliche Armee einreihen. Nachdem diese 1870 aufgelöst worden, lebte Schmitz zeitweilig in Frankreich und in Deutschland an verschiedenen Orten als Gutsverwalter und wandte sich dann in Münster der Baumgärtnerei zu, dabei in einer leidenschaftlichen Liebe zur Natur jahrelang ein wahres Einsiedlerleben führend. Auch von dem Kulturkampf hat Schmitz lernen müssen. Als in den 70er Jahren im „Westfälischen Merkur“ oft die Redakteure als „im Gefängnis“ oder „auf der Flucht“ aufgeführt waren, trat auch Schmitz einmal als verantwortlicher Redakteur in die Bresche und zahlte diese Kühnheit mit längerer Freiheitsstrafe. In den letzten Jahren verlor S. das Augenlicht und später durch Lähmung auch den freien Gebrauch seiner Glieder, was ihm um so schwerer fiel, als es ihm den Aufenthalt in seinem Lebenselement, der freien Natur, beschränkte und ihm die Lektüre der lateinischen, italienischen, französischen und englischen Klassiker, welcher er stets mit Vorliebe oblag, unmöglich machte. Doch verfolgte er bis in die letzten Tage hinein alle Ereignisse mit Interesse, und der „Westfälische Merkur“ mußte ihm bis in seine letzten Tage noch täglich vorgelesen werden. Mögen die zahlreichen Bekannten des Hingeschiedenen seiner mit einem stillen Vaterunser gedenken!

✠ **Warnung.** Auf Veranlassung eines Agenten Bergolet sind mehrere Familien, die größtenteils aus den Regierungsbezirken Düsseldorf und Arnsberg stammen, nach Sao Paulo in Brasilien ausgewandert. Diese Familien haben bei den Vertretern des Deutschen Reiches darüber Beschwerde geführt, daß die ihnen vor Abfahrt von Bergolet gemachten Versprechungen nicht erfüllt seien. Namentlich ist ihre Erwartung, daß die Regierung von Sao Paulo ihnen ohne eine Anzahlung ein Kolonielos zuweisen werde, enttäuscht worden. Auch die Angaben über Klima, Bodenbeschaffenheit und Arbeitslöhne sollen sich bei der Ankunft als unrichtig herausgestellt haben. Die Regierung von Sao Paulo, als deren Bevollmächtigter sich Bergolet in seinen Angeboten an die Auswanderungslustigen ausgegeben hatte, bestreitet, irgend etwas mit Bergolet zu tun zu haben.

✕ **Kaufmannsgericht und Sonntagsruhe.** Vor längerer Zeit traten die Organisationen der kaufmännischen Angestellten im Handelsgewerbe mit einem Antrage an die Prinzipale heran, die Sonntagsverkaufszeit auf die Zeit von 8—9 Uhr vormittags und von ½12—1 Uhr nachmittags herabzusetzen. Dieser Antrag wurde seitens der selbständigen Kaufleute abgelehnt. In Verfolg dessen befaßte sich nun das Kaufmannsgericht in seiner Eigenschaft als Einigungsamt mit der Frage. Das Ergebnis längerer Beratungen war die Annahme eines Antrages auf Beschränkung der Arbeitszeit auf eine Stunde im Engros-Betriebe und Festsetzung der Verkaufszeit auf 8—9 Uhr vormittags und ½12—1 Uhr nachmittags im Kleinhandel.

Schwurgericht.

○ **Münster,** 15. Okt.

Die vierte und letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode wurde heute morgen eröffnet mit der Verhandlung gegen den Fuhrknecht Wilhelm Reese aus Weddern bei Dülmen. Der Angeklagte, bereits wegen Sittlichkeitsverbrechens und Straßenraubes, in letzterem Fall mit 1½ Jahren Gefängnis vorbestraft, wird beschuldigt, am 6. April d. J. eine Scheune seines Dienstherrn, des Kolon Heinrich Bontrup in Weddern vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben. Ferner hat er sich dem ihn verhaftenden Gendarmen gegenüber einen falschen Namen beigelegt. R. war in vollem Umfange geständig. Nach Verbüßung der ihm wegen Straßenraubes von der Essener Strafkammer zudiktierten Strafe wurde er in der Erziehungsanstalt zu Appelhülsen untergebracht. Die Anstalt gab ihn einige Zeit darauf bei dem Kolon Bontrup in Arbeit. Nach etwa sechs Monaten wandte sich sein Dienstherr, Anfang April, an die Anstalt und bat, den Angeklagten wieder zurückholen zu lassen. Am 4. April erschien denn auch ein Bruder der Anstalt. Als Reese des Bruders ansichtig wurde, floh er und wandte sich zunächst nach Horst-Emscher, wo seine Eltern wohnten. Diese redeten ihm zu, doch wieder in die Anstalt zurückzukehren und versahen ihn mit Reisegeld. Darauf fuhr R. am 5. April wieder nach Dülmen, nächtigte bei seinem früheren Arbeitgeber auf dem Bontrupschen Gehöft und zündete in der Frühe des 6. April die Scheune seines ehemaligen Dienstherrn an. Vom Gerichtsvorsitzenden nach dem Beweggrund seiner Tat gefragt, erklärte Reese, er habe gedacht, man würde ihn doch über kurz oder lang fassen und dann wieder in die Anstalt stecken. Er wolle aber lieber ins Gefängnis wie in die Marienanstalt zurück. R. wurde nach dem Brande flüchtig und konnte erst im Juli in Ohligs, auf Grund einer Anzeige seines Dienstherrn, eines Schaubudenbesitzers, gefaßt werden. Die abgebrannte Scheune war versichert und der Geschädigte erhielt einen Ersatz von 1520 Mark. Die Geschworenen bejahten die Frage auf vorsätzliche Brandstiftung, billigten jedoch dem Angeklagten auf Antrag des Verteidigers, Rechtsanwalt Ewart, mildernde Umstände zu. Der Erste Staatsanwalt beantragte eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 9 Monaten und wegen der Angabe des falschen Namens zwei Wochen Haft. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis und 14 Tage Haft. Die Haftstrafe wurde durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet.

Hieran schloß sich die Verhandlung gegen den des Straßenraubs angeklagten 19jährigen Anstreicher Heinrich Menkhoff hier. Gegen ihn war zunächst ein Verfahren beim Schöffengericht wegen einfachen Diebstahls anhängig gemacht. Er sollte auf der Rosenstraße nach dem Verlassen einer Wirtschaft dem Anstreicher Becherer von hier eine Uhr und das Portemonnaie mit 52 Pfg. mit Gewalt gestohlen haben. Das Schöffengericht erklärte sich jedoch für unzuständig und verwies die Sache an das Schwurgericht. Die Geschworenen bejahten nur die Schuldfrage auf Diebstahl, die Anwendung von Gewalt wurde verneint. Demnach war der Angeklagte nur wegen einfachen Diebstahls zu bestrafen. Da seine Tat aber hart den Tatbestand des Straßenraubes streift, anderseits seine Jugend und sein offenes Geständnis zu seinen Gunsten berücksichtigt wurde, erkannte das Gericht auf eine Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

Provinzielle Nachrichten.

⊙ **Hiltrup,** 15. Okt. Unter dem Vorsitze des Gutsbesitzers Herrn Grohe Wentrup fand gestern nachmittag im Ackermannschen Restaurant eine gutbesuchte Versammlung des hiesigen Geflügelzuchtvereins statt. Nach einem höchst interessanten und lehrreichen Vortrag des Herrn Landwirtschaftslehrers v. Renesse über den Bau unserer Haushühner und Fütterung des Geflügels wurden rebhuhnfarbige Hühner und einige Gänse, alles Rassetiere, verlost.

✕ **Borghorst,** 14. Okt. Ein Einbruch wurde in der Nacht vom Freitag auf Samstag in der Borghorster Weberei H. u. G. verübt. Der Dieb zerdrückte die Fensterscheibe am Kontor und stahl die Kassengelder. Am Samstag morgen wurde von einem Arbeiter ein kleinerer Riemen mit Schnalle gefunden und der Polizei übergeben. Es gelang, den Einbrecher ausfindig zu machen. Der Verdacht lenkte sich auf einen Holländer Sch. Bei der polizeilichen Untersuchung fehlte dieser Riemen mit einer Schnalle auch an einem seiner Schuhe. Sch. wurde sofort verhaftet.

○ **Recklinghausen,** 15. Okt. Das Recklinghäuser Schöffengericht hatte einen Wirt aus den §§ 33 und 147 der Reichsgewerbeordnung mit einer Geldstrafe belegt. Der Wirt besaß die Konzession für alkoholfreie Getränke. Derselbe führte ein Malzbier, welches einen geringen Alkoholgehalt aufweist. Der Angeklagte ließ durch seine Verteidigung ausführen, daß alkoholfreies Getränk ein fester Begriff sei. Das Reichsgesundheitsamt sehe ein Getränk bis 1 Prozent Alkoholgehalt als alkoholfreies Getränk an. Zur Haltbarkeit des Getränkes sei ein geringer Alkoholgehalt notwendig. Der geringe Zusatz mache das Getränk noch nicht zu einem berauschenden im Sinne der Gewerbeordnung. Nach rein chemischen Begriffen gelte es zwar nicht als alkoholfrei, wohl aber nach dem allgemeinen Sprachgebrauch. Die gleiche Ansicht hätten das Essener und Kieler Landgericht bereits vertreten. Das Schöffengericht Recklinghausen vermochte diesen Standpunkt nicht zu teilen.

* **Buer,** 14. Okt. Die Zentrumspartei des Wahlkreises Recklinghausen-Borken ist zur Zeit mit der Erneuerung ihrer Organisation beschäftigt. Für die Gemeinde Buer ist insoweit eine Aenderung eingetreten, als sie einem der neugebildeten Agitationsbezirke zugeteilt ist, welcher hier aus den Gemeinden Buer, Gladbeck, Horst und Westerholt besteht und dessen Vorsitzender Herr Rechtsanwalt Böcker in Buer ist. Vorsitzender des Ortskomitees bleibt Herr Urban von Horst. Der Amtsbezirk Buer ist wieder in 4 Unterbezirke eingeteilt, deren Umfang sich mit den 4 Pfarrbezirken Beckhausen, Buer, Erle und Resse deckt. In diesen Unterbezirken finden zur Zeit Eingesessenenversammlungen statt, an denen auch die Vertrauensmänner des Volksvereins teilnehmen. Zweck dieser Versammlungen ist die Vorbereitung einer demnächst stattfindenden gemeinschaftlichen Beratung über die Neuorganisation des Ortsbezirks sowie einer Reihe von Volksversammlungen der Zentrumspartei.

* **Dortmund,** 14. Okt. Bei dem gemeldeten Schachtunglück auf Zeche „Borussia“ sind außerdem noch 4 Arbeiter verletzt worden.

* **Castrop,** 14. Okt. Die Verwaltung der Zeche „Mont Cenis“ macht ihrer Belegschaft durch Anschlag bekannt, daß vom 1. November d. J. ab jeder Schichtlöhner über und unter Tag 20 Pfg. für die Schicht mehr als bisher haben soll. In der letzten Zeit ist den Schichtlöhnern ohnedies schon eine Lohnerhöhung bis zu 70 Pfg. für die Schicht bewilligt worden. Den Kohlen- und Gesteinshauern ist das Gedinge so gestellt, daß mindestens eine Lohnerhöhung von 30 v. H. eintritt.

Bommern, 14. Okt. Zu dem schon gemeldeten Eisenbahnunfall ist noch zu berichten, daß der dritte Wagen des entgleisten Personenzuges im Rangierbahnhof Bommern infolge Bruchs einer Weichenzunge aus dem Gleis sprang, wodurch die Verkuppelung riß und dieser sowie die hinteren Wagen umstürzten, und eine Strecke von 40 Meter fortgeschleift wurden. Die Lokomotive und der Packwagen blieben auf dem Gleis und waren unbeschädigt. Ein Wagen erster und zweiter Klasse war völlig umgedreht, so daß die Räder zum Himmel ragten. In diesem Wagen befanden sich Bahnmeister erster Klasse Bürger, der schwer verletzt wurde, die Kaufleute Dittmann und Buchholz aus Witten, ein Rechtsanwalt aus Elberfeld und mehrere Damen, die glücklicherweise mit geringen Verletzungen davon kamen und mit Hilfe einer Leiter aus den Abteilen hervorgeholt werden mußten. Es ist ein Wunder, daß nicht mehr Passagiere des in voller Fahrt sich befindenden Zuges verletzt wurden. An der Unfallstelle waren Schienen und Schwellen wie Streichhölzer gebogen. Der 1. und 2. Klasse-Wagen war sehr beschädigt. Die Gleissperrung wurde bald wieder aufgehoben. Der Materialschaden ist bedeutend. Wie erschreckend der Unfall auf die Passagiere eingewirkt hat, geht daraus hervor, daß der erwähnte Rechtsanwalt, nachdem er aus seiner gefährlichen Lage befreit wurde, wie ein Verwirrter den Bahnkörper verließ und ausrief: „Nie fahre ich wieder mit der Eisenbahn!“

△ **Neheim,** 15. Okt. **(Telegramm.)** Tot aufgefunden wurde der 76jährige Gelegenheitsarbeiter Martin Pater. Ob Unglücksfall oder Verbrechen vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

☐ **Essen,** 15. Okt. Der 76jährige Totengräber Küster wurde gestern in der Segerothstraße von einem Bäckerwagen überfahren und getötet. — Gestern früh wurde der obdachlose Arbeiter Hackstiehl in einer Scheune an der Jsenburgstraße in Essen-Rüttenscheid gelegen, neben der zum Heuboden führenden Leiter mit schweren Verletzungen tot aufgefunden. Anscheinend ist Hackstiehl von der Leiter gestürzt.

* **M.-Gladbach,** 13. Okt. In der vergangenen Nacht ist auf noch unaufgeklärte Weise die Fabrik von Karl Kraus von einem Brande betroffen worden.

* **Viersen,** 13. Okt. Bei der Ausführung von Kanalarbeiten wurde heute morgen ein Arbeiter unter Sandmassen verschüttet und tot herausgegraben.

* **Köln,** 15. Okt. Wie an die betreffenden Stadtverwaltungen und Ortskomitees haben die Ausschußmitglieder der beiden Dorfkirchchöre nun auch an die Presse Dankschreiben gerichtet. Das Schreiben lautet: „Es ist nun schon seit unserer Heimkehr aus Deutschland eine Reihe von Tagen verflossen, und wir alle haben Mühe gehabt, die mancherlei Eindrücke und Beweise von Güte uns zu vergegenwärtigen, die uns in so schneller Aufeinanderfolge während unserer Reise durch Ihr schönes Rheinland und durch die von uns besuchten Städte entgegentraten. Der begeisterte Empfang durch unsere deutschen Vettern, hoch und niedrig und unserer eigener musikalischer Erfolg ging weit über unsere Erwartung. Die deutsche Presse im besonderen ist gegen uns sehr freundlich gewesen in der Begrüßung unseres Erscheinens in Deutschland. Unser Komitee empfindet es als erfreuliche Pflicht, Ihnen recht herzlich zu danken und vertraut, daß diese Reise nach Deutschland, die so erfolgreich und in so freundlichem Geiste verlief, zu weiteren freundschaftlichen Besuchen beiderseits führen werde, die sicher ein wärmeres Verhältnis zwischen den beiden Ländern, denen wir angehören, und die Befestigung von Freundschaft und Wohlwollen fördern werden.“ — Bei Dachreparaturen in einem Hause an der Entenstraße rutschten zwei Dachdeckergesellen samt den sie tragenden Leitern das Schieferdach hinunter. Während es dem einen gelang, sich am Dachgesims festzuhalten, fiel der andere, ein Familienvater, aus einer Höhe von 16 Meter auf den Fahrdamm der Straße. Die erlittene Schädelverletzung führte bald darauf seinen Tod herbei.

* **Bonn,** 15. Okt. Ein merkwürdiges Vorspiel zu der morgen durch den Kaiser vorzunehmenden Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals fand, lt. „Deutsch. Reichsztg.“, gestern hier statt. Um dem Publikum plausibel zu machen, daß die lang befürchtete und entschieden bekämpfte Hochlegung der Eisenbahn die berühmte Poppelsdorfer Allee mit dem herrlichen Blick auf das Poppelsdorfer Schloß und den dahinter gelegenen Kreuzberg nicht schädigen würde, hatte die Stadtverwaltung (oder Eisenbahnverwaltung?) eine Dekoration längs der Eisenbahn herrichten lassen, die genau dem projektierten Bahndamm entsprach. Der Effekt war verblüffend — leider aber nicht im Sinne der Eisenbahn. Es zeigte sich, daß der Bahndamm eine totale Verunstaltung des schönsten Teils von Bonn hervorrufen würde. So sprach sich denn gestern eine zahlreich besuchte Bürgerversammlung gerade infolge dieses Demonstrationsobjektes gegen eine Hochlegung aus und erwartete bestimmt, daß auch der Kaiser morgen ein „drunter durch, nicht drüber weg“ sprechen werde. — Der Kaiser wird bis Donnerstag hier verweilen. Er führt seinen Sohn August Wilhelm schon am abend seiner Ankunft, am Montag, in das Korps Borussia ein. Ob er an dem auf Dienstag abend angesetzten Antrittskommers der Bonner Korps teilnehmen wird, ist noch nicht fest bestimmt. Die Immatrikulation des Prinzen August Wilhelm findet voraussichtlich am Dienstag mittag nach der Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. statt. Prinz August Wilhelm soll im ganzen acht Semester, davon drei in Bonn studieren. Er wird während seiner ganzen Studienzeit von dem Privatdozenten Grafen Dohna begleitet.

* **St. Goar,** 13. Okt. Auch der bei der Explosion zu Schmall schwerverletzte Arbeiter Braun ist infolge seiner Verletzungen gestorben.

* **Bingen,** 14. Okt. Die angesetzte Versteigerung von Schloß Reichartshausen im Rheingau konnte nicht abgehalten werden, weil kein Kaufliebhaber erschienen war.

* **Versenbrück,** 14. Okt. Eine vereinzelt dastehende Auszeichnung durch den Kaiser ist dem Gendarmerie-Oberwachtmeister Nagel in Göttingen, früher in Bersenbrück, zu teil geworden. Anläßlich seiner Pensionierung wurde ihm vom Kaiser der Charakter als Leutnant verliehen und ihm die Erlaubnis erteilt, die Uniform des Regiments zu tragen, bei dem er zuletzt aktiv gedient hat.

Volkswirtschaftliches u. Soziales.

⊙ **Epe,** 14. Okt. Im Saale des Herrn Gastwirtes Racke fand hier heute nachmittag eine öffentliche Versammlung des christlichen Textilarbeiterverbandes statt. Dieselbe war von den Textilarbeitern und anderen Bürgern aus Epe so gut besucht, daß der geräumige Saal die Teilnehmer bei weitem nicht faßte. Leiter der Versammlung war Gewerkschaftssekretär Heutmann aus Gronau. Zunächst sprach Herr Kaplan Elfing aus Bocholt über die Notwendigkeit der christlichen Gewerkschaften. Gewerkschaftsführer Benfing aus Bocholt legte besonders dar, warum ein christlich gesinnter Mann niemals einer freien d. h. sozialdemokratischen Gewerkschaft angehören dürfe. Etwa 160 Anwesende traten dem christlichen Textilarbeiterverbande bei, so daß derselbe hier jetzt eine Ortsgruppe von 260—270 Mitgliedern hat.

✠ **Essen,** 15. Okt. Gestern wurden im ganzen Ruhrgebiet über 100 Versammlungen, veranstaltet von dem christlichen und dem alten Bergarbeiterverbande, abgehalten, die größtenteils sehr stark besucht waren. In denselben wurde eine Resolution angenommen, dahingehend, daß die Belegschaften sich mit der Eingabe der verschiedenen Bergarbeiterverbände einverstanden erklären und an der 15prozentigen Lohnerhöhung festhalten wollen. Im allgemeinen geben sich die Bergarbeiter der Hoffnung hin, daß sie diesmal auf ein Entgegenkommen seitens des Bergbauvereins rechnen dürften. Wie in den Versammlungen mitgeteilt wurde, hätten sich schon einzelne Zechen bereit erklärt, eine Lohnerhöhung zu bewilligen.

Köln, 15. Okt. **(Telegr.)** Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Essen, daß alle bergbaulichen Vereine des Deutschen Reiches auf Mittwoch, den 17. d. M., abends 6 Uhr, zu einer Versammlung nach Berlin einberufen sind, um zu den von der sog. Siebenerkommission der Bergarbeiter aufgestellten Forderungen Stellung zu nehmen.

○ **Solingen,** 15. Okt. Etwa 1000 organisierte Arbeiter der Messerbranche traten in eine Lohnbewegung ein. Sie fordern Lohnerhöhung.

Gera, 14. Okt. Um ihr Verlangen, das in einer Lohnerhöhung von 20 Prozent gipfelt, durchzusetzen, sind die Glasinstrumentenarbeiter von Gera, Eisenberg, Keleberg, Geschwenda, Angelrode, Martinroda, Roda und Ilmenau in eine Lohnbewegung eingetreten.

Nürnberg, 14. Okt. Zwischen den Arbeitgebern des Baugewerbes und den freien Gewerkschaften ist bis heute ein neuer Vertrag nicht zustande gekommen, obwohl die Arbeiter schon vor 14 Tagen die Arbeit wieder aufgenommen haben. Dagegen wurde mit den christlichen Gewerkschaften ein Tarifvertrag abgeschlossen, der für die Steinhauer vom 1. Oktober ab einen Stundenlohn von 55 Pfg., steigend bis zum 1. April 1908 auf 60 Pfg. vorsieht; für Maurer steigt der Lohn in der gleichen Zeit von 51 auf 55, für Bauhilfsarbeiter von 35 auf 40 Pfg.

Vermischtes.

Berlin, 15. Okt. **(Tel.)** Von den gestern in Tegel aufgestiegenen Ballons sind bisher gelandet: der dem Aeroklub Belgique gehörige Ballon „Radium“ (Führer Abhemar de la Hault) im Laufe des gestrigen Abends in der Nähe von Gotha (Kreis Lübben) und der dem Berliner Verein zur Luftschiffahrt gehörige Ballon Bezold (Führer Hauptmann von Kehler) heute früh 7,15 Uhr bei Plauen i. Vogtland. Die Landung ging in beiden Fällen glatt und ohne Unfall vonstatten.

Dresden, 14. Okt. Der Fall der Gräfin Montignoso hat letzthin, wie das „Berl. Tagebl.“ erfahren haben will, das sächsische Ministerium beschäftigt. Es handelt sich dabei, dem erwähnten Blatte zufolge, um die Herausgabe der Prinzessin Pia Monika. Die Gräfin soll ihr Töchterchen, entsprechend dem im Vorjahre abgeschlossenen Vertrage, herausgeben, nachdem aber auf das ihr eingeräumte Recht verzichten, in Zwischenräumen alle ihre Kinder zu sehen. Der Hof soll der Ansicht sein, daß die Gräfin durch das in der letzten Zeit von ihr geführte Leben alle Rechte verscherzt habe, biete ihr aber eine erhebliche Geldentschädigung. Als Vertreter des Königs wird der sächsische Gesandte in München, v. Friesen, genannt.

Mittweida i. Sachsen, 12. Okt. Zehn aus Rußland stammende Besucher des hiesigen Technikums hatten sich dieser Tage wegen groben Unfugs, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Hausfriedensbruchs vor dem Landgericht Chemnitz zu verantworten. Als sie am abend des 1. August zwei von hier scheidende Freunde nach dem Bahnhof geleiteten, hatten sie sich dort bei Abfahrt des Berliner Schnellzugs den Bahnbeamten und Polizisten gegenüber dieser Straftaten schuldig gemacht. Sie hatten sehr gelärmt, sich den Anordnungen der Beamten widersetzt und einen derselben angepackt und gestoßen. Nur ein Angeklagter wurde freigesprochen, die übrigen neun wurden zu je einem Monat Gefängnis und 40 Mark Geldstrafe verurteilt. Die Verhandlung fand unter Zuziehung von Dolmetschern der russischen Sprache statt.

München, 15. Okt. **(Tel.)** Der als Kronzeuge in den Spielerprozeß des Leutnants Mühe verwickelte Herzog Ludwig Wilhelm, Leutnant beim 3. Chevaulegers-Regiment in Dieuze, ist auf 1 Jahr vom Regiment beurlaubt. (Berl. Lokalanz.)

Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hatte von seiner Jahresversammlung in Karlsruhe ein Begrüßungstelegramm an den Kaiser gesandt. Darauf ist, wie nun bekannt wird, aus dem Zivilkabinett eine huldvolle Antwort eingegangen, in der der Kaiser für den Gruß danken, seine Freude über die bisherigen Erfolge des Vereins aussprechen und weiter sagen läßt, er werde auch fernerhin die „segensreiche Arbeit“ des Vereins mit Interesse begleiten.

Sport.

Dortmund, 14. Okt.

Oktober-Jagd-Rennen. Preis 1000 Mk. Entf. 3000 Meter. Es liefen vier Pferde. 1. Hrn. H. Schubert's „Miss Wolfgang“ (W. Japsel); 2. Hrn. E. M. Wiemers „Tanthine“ (E. Gelch); 3. Hrn. E. v. Kraders „Fiz“ (J. Charrat). Tot.: 19:10. Platz 14 und 16:10. Mit zehn Längen gewonnen.

Herren-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1500 Mk. Entf. 4000 Meter. Es liefen drei Pferde: 1. Frhrn. v. Rüzlebens „Harmodius“ (Lt. Coester); 2. Lt. Gr. Haubach-Cormont „Rombaba“ (Besitzer); 3. Lt. Gr. Brühls „France“ (Lt. Ferber). Tot.: 27:10. Mit fünf Längen gewonnen.

Verkaufs-Jagd-Rennen. Preis 1250 Mk. Entf. 3500 Meter. Es liefen vier Pferde: 1. Frhr. v. Rüzlebens „Nobody“ (A. Hoge); 2. Hrn. P. Troffens „Sclaireur“ (E. Gelch); 3. Hrn. E. v. Kraders „Sert“ (J. Charrat). Tot.: 36:10. Platz 14 und 16:10. Leicht mit einer Länge gewonnen.

Bolmke-Jagd-Rennen. Ehrenpreis und 1200 Mk. Entfernung 3600 Meter. Es liefen 4 Pferde. 1. Hrn. v. Lippe's „Halloh“ Leutnant Gr. Schweinitz; 2. Hrn. M. Theo Bergh's „Feindschaft“ (Lt. Helde); 3. Hrn. A. Vorwerk's „Merry Rebel“ (Lt. Chester). Tot. 42:10. Platz: 18 und 14:10. Leicht gewonnen.

Totalisator-Jagd-Rennen. Preis 1800 Mk. Entfernung 4000 Meter. Es liefen vier Pferde: 1. Hrn. J. M. Kernet „Palo Alto“ (J. Charrat); 2. Hrn. J. H. Janninks „Lundrath“ (A. Hoge); 3. Lt. Wiemers „Samum“ (E. Schier). Tot.: 54:10. Platz: 23 und 14:10. Nach Kampf um einen Hals gewonnen.

Abschieds-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mark. Entf. 3500 Meter. Es liefen drei Pferde: 1. Herrn E. M. Wiemers „Prinzessin“ (E. Gelch); 2. Herrn E. v. Kraders „Solar“ (J. Charrat) und Herrn A. Klönnes „Herride“ (A. Hoge) liefen totes Rennen. Tot.: 17:10. Mit dreißig Längen gewonnen.

Neueste Nachrichten.

✠ **Essen,** 15. Okt. **(Telegramm.)** Der kaiserliche Sonderzug traf gegen 12,45 Uhr auf dem Bahnhof Hügel ein. Zum Empfang des Kaisers waren anwesend Frhr. v. Wilmowski, Major v. Gabe, Bruder der Frau Krupp, und Admiral v. Müller. Im Gefolge des Kaisers befanden sich Oberhofmarschall Graf v. Eulenburg, der Chef des Marinekabinetts kaiserlicher Admiral v. Müller, vom Militärkabinett Oberst v. Oerpen, vom Zivilkabinett Geh. Regierungsrat v. Schenhart-Rothe, der Generaladjutant General der Infanterie v. Plessen, die Flügeladjutanten Generalmajor Graf v. Hohenau und Major Frhr. v. Sroben und Generaloberarzt Dr. Jlberg. Der Kaiser, der Generalsuniform ohne Ordensband trug, begab sich sofort im Wagen nach der Villa Hügel, wo er von Frau Krupp und Fräulein Barbara Krupp am Portal erwartet wurde. — In einer „An die Angehörigen der Firma F. A. Krupp A.-G.“ überschriebenen Bekanntmachung stellen Herr Gustav v. Bohlen u. Halbach und seine Gemahlin Berta geb. Krupp der Kruppschen Arbeiterstiftung für den Invalidenfonds ein Kapital von 1 Million Mark zur Verfügung. — In einer weiteren „An das Direktorium der Firma F. A. Krupp A.-G.“ gerichteten Veröffentlichung gibt Frau Krupp bekannt, daß sie anläßlich der Vermählung ihrer Tochter Berta mit Herrn Gustav v. Bohlen u. Halbach beschlossen habe, eine Stiftung zu errichten, welche vor allem der Wohnungsfürsorge für die minderbemittelten Klassen dienen soll. Für diesen Zweck wird ein Kapital von 1 Million Mark bestimmt. Außerdem wird der Stiftung ein Baugelände von etwa 50 Hektar zur Verfügung gestellt. Die näheren Bestimmungen über die Anlage und den Zweck der Stiftung sollen in einem besonderen Statut festgelegt werden.

Essen, 15. Okt. **(Telegramm.)** Anläßlich der Vermählungsfeier im Hause Krupp fand heute mittag in der Kronenburg in Essen-West ein Festakt für Kruppsche Beamte statt. Baurat Schmohl hielt eine Ansprache, in der er ganz besonders auf die hohe Ehre hinwies, die dem Hause Krupp durch die Anwesenheit des Kaisers zuteil geworden sei. Der Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser und das Brautpaar. An Frau Krupp und das Brautpaar wurden Telegramme abgesandt.

Baden-Baden, 15. Okt. **(Telegramm.)** Heute ist hier der Generalmajor v. Deimling gestorben.

Straßburg, 15. Okt. **(Telegramm.)** Der Bezirkspräsident Alexander zu Hohenlohe-Schillingsfürst hat dem Statthalter seine Entlassung eingereicht.

Moskau, 15. Okt. **(Tel.)** Zwischen der Universitätsleitung und dem Stadthauptmann ist ein Konflikt entstanden, weil letzterer verbot, daß Studentenversammlungen im Universitätsgebäude abgehalten werden. Heute wurde in dieser Angelegenheit ein außerordentlicher Professorenrat abgehalten. Der Rektor und der Schriftführende Rektor erklärten, angesichts der unhaltbaren Lage ihr Amt niederzulegen, ließen sich aber durch die Versicherungen der Professoren bestimmen, davon abzustehen. Der Professorenrat beschloß, eine aus dem Rektor und 2 Professoren bestehende Abordnung an den Unterrichtsminister zu entsenden behufs Berichterstattung und Klärung der Sachlage. Bis zur Rückkehr der Abordnung am 19. Oktober soll die Universität geschlossen bleiben.

Handels-Nachrichten.

Der Nachdruck aller mit einem * bezeichneten Artikel ist nur mit Quellenangabe gestattet.

*** Häute-Verkaufsvereinigung für den Kreis Münster und angrenzende Bezirke.** Am vergangenen Sonntag fand in Telgte die konstituierende Versammlung der bereits mit dem 1. Oktober praktisch gegründeten „Häute-Verkaufsvereinigung für den Kreis Münster und angrenzende Bezirke“ statt. Die Versammlung war einberufen von der Fleischer-Zwangsinnung des Kreises Münster (Vorsitzender Obermeister Chr. Wördehoff-Telgte). Es wurde beschlossen, die Häute und Felle mit den bisher schon bestehenden Vereinigungen dieses Bezirks zusammen in Münster zum auktionsweisen Verkauf zu bringen; die Verwaltung dieser Vereinigung wurde der Häutefirma E. Steinberg-Münster übertragen.

*** Die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft in Bochum** hat, wie in einer Sitzung der Verwaltung mitgeteilt wurde, in den ersten drei Monaten des laufenden Jahres sehr günstige Betriebsergebnisse erzielt. Die Erträge waren nahezu doppelt so gross wie im Vorjahre.

*** Harpener Bergbau A.-G., Dortmund.** Dem soeben erschienenen 50. Jahresbericht ist folgendes zu entnehmen: Die Gesamtförderung der Zechen der Gesellschaft betrug 6 571 115 t, die hergestellte Menge Koks 1 502 507 t, Briketts 160 624 t, der Selbstverbrauch berechnete sich auf 2,96 Proz. der Förderung. Die Arbeitslöhne waren im Durchschnitt um 3,28 Proz. höher, als im Vorjahre. Die Gesamtzahl der Belegschaften betrug durchschnittlich 25 065 Mann, gegen 24 798 i. V. Die Arbeitsleistung pro Mann und Schicht stieg von 0,867 t i. V. auf 0,913 t. Der Durchschnittslohn war 4,28 M. netto gegen 4,14 M. Verausgabt wurden: an Löhnen 35 800 918 M., für Grubenholz 4 786 022 M., für Rohrwasser 577 396 M., für Pferdeförderung 1 402 087 M. Die Nettoverkaufspreise für Kohlen zeigen eine Ersteigerung von 0,7 Proz., für Koks eine solche von 1 Proz., für Briketts eine solche von achtzehntel Prozent. Die Gesamteinnahmen betrugen 65 753 486 M., die Ausgaben 48 217 284 M. Einschliesslich des Gewinnes bei der Abteilung Schiffahrt und bei den Trockenanlagen ergibt sich, wie schon mitgeteilt, ein Ueberschuss von 19 548 883 M., der Reingewinn beträgt 8 649 527 M. Die Bekämpfung der Wurmkrankheit unter der Belegschaft erforderte im vorigen Jahre die Summe von 160 200 M. Die Gesellschaft zahlte an den Herzog von Arenberg 145 463 M. Bergwerksteuer, 139 294 Mark Staatssteuer, an Kommunalsteuern: 444 016 M. Einkommen-, 381 546 M. Gewerbesteuer, 71 321 Grund- und Gebäudesteuer, an die Unfall-Berufsgenossenschaft war ein Betrag von 105 647 M. zu zahlen; zur Knappschaftskasse: 641 290 M. für die Pensionskasse, 509 502 M. für die Krankenkasse und 225 595 M. für die Invaliden- und Altersversicherung. Die Beiträge der Arbeiter der Gesellschaft für diese Kassen beliefen sich auf 846 415 M., 741 776 M. und 226 581,92 M. [illegible]

*** Gewerkschaft Christine, Kupferdreh.** [illegible]

*** Vogt u. Wolf, A.-G., Gütersloh.** [illegible]

*** Harkortsche Bergwerke und Chemische Fabriken zu Schwelm u. Harkorten, Akt.-Ges. zu Gotha.** [illegible]

*** Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner u. Co., Hamburg.** Laut Feststellung des Aufsichtsrats kann auf Grund des bisherigen Geschäftsergebnisses und der noch für den Rest des Geschäftsjahres vorhandenen Aufträge, eine Dividende in mindestens gleicher Höhe wie im Vorjahr (12½ Proz.) erwartet werden.

*** Die Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn** erhielt die Erlaubnis der braunschweigischen Regierung, Vorarbeiten für eine vollspurige Eisenbahn Blankenburg-Wernigerode vorzunehmen. Dieselbe Strecke will auch die Nordhausen-Wernigeroder Eisenbahn, doch schmalspurig, bauen.

*** Die Dessau-Wörlitzer Eisenbahn** schlägt 4 Proz. (wie i. V.) Dividende auf die Stammaktien A und 2½ Proz. auf die Stammaktien B vor.

*** City Baugesellschaft, Berlin.** Die Berliner Handelskammer wies die Beschwerde der City Baugesellschaft wegen der Kursstreichung zurück. Die Zurückweisung soll mit sehr geringer Majorität und ohne Angabe von Gründen erfolgt sein. Die Aufhebung der Kursnotierung durch den Börsenvorstand dürfte nicht vor Mitte nächster Woche erfolgen, da Formalitäten zu erledigen sind.

*** Preussische Central-Bodencredit-A.-G. in Berlin.** Nach dem Status per 30. September hatte das Institut an diesem Tage 668,903,854 M. hypothekarische Darlehensforderungen gegen 667,068,121 M. am 31. August und 99,799,340 M. Kommunal-Darlehnsforderungen gegen 99,288,593 M. Ende August. Dagegen waren im Umlauf 632,507,880 M. Centralpfandbriefe gegen 632,910,050 M. Ende August, wovon 279 279 100 M. 4proz. Pfandbriefe gegen 279 261 500 M. Ende August. An Kommunalobligationen waren 95 661 100 M. im Umlauf gegen 95 693 200 M. Ende August.

*** Die Allgemeine Revisions-Verwaltungs-Akt.-Ges. in Berlin** vereinnahmte in ihrem ersten Geschäftsjahre 10 200 M. an Zinsen und Revisionshonorar, woraus ein Reingewinn von 1480 M. verblieb bei 250 000 M. Aktieneinzahlung (25 Proz. von 1 Million).

*** Die Zuckerfabrik Fraustadt** schlägt bei 64 000 (108 800) M. Abschreibungen 4½ (11) Proz. Dividende vor.

*** Die Oesterreichische Waffenfabrik in Wien** erzielte einen Reingewinn von 1 015 000 Kr., welcher hinter dem Vorjahr um 232 000 Kr. zurückbleibt. Die Dividende wird unverändert mit 10 Proz. vorgeschlagen. Der Fabrikationsüberschuss beträgt 1 616 000 Kronen (minus 394 000 Kr.). Der Gewinnvortrag wurde um 25 000 auf 131 000 Kr. gekürzt. Die Fabrikvorräte nahmen um 1 890 006 auf 3 011 000 Kr. zu.

*** Die Antwerpener Zentralbank** beruft nunmehr eine Generalversammlung, welche über die angekündigte Erhöhung des Grundkapitals von 12 auf 15 Mill. Frcs. Beschluss fassen soll.

Berliner Börse.

Eigener Drahtbericht des „Westfälischen Merkur“.

Schlusskurse.

	15. 10.	13. 10.		15. 10.	13. 10.
Wechs. Amst. kurz	169,05	—	Dortm. Viktoriahr.	132,00	133,50
" Brüssel "	80,85	—	Düsseld. Eisen-Akt.	185,80	184,75
" London "	20,445	—	Dynamit Trust	172,50	173,10
" Paris "	81,15	—	Elektr. Hochbahn	158,20	158,00
" Italien "	81,20	—	Eschweiler Bergw.	241,75	240,50
" Wien "	85,05	84,95	" Eisen	142,00	140,50
Privatdiskont	4⅝	4⅝	Friedrichshütte	156,00	154,50
Berl. Handelsges.	172,25	171,60	Geisweider Eisen	232,00	237,00
Darmstädter Bank	139,10	139,00	Gelsenk. Bergw.	222,60	222,10
D.-Asiat. Bank	171,00	171,25	" Gussstahl	114,75	112,50
Deutsche Bank	238,60	238,50	Georgs-M.-H. St.-A.	89,40	87,40
Diskonto-Kommand.	182,60	182,10	" St. Pr.-A.	106,60	106,60
Dresdner Bank	156,75	156,50	Glückauf-Brauerei	195,00	195,60
Dresdner Bankv.	112,60	112,50	Gr. Berl. Str.-B.	185,00	184,50
Essener Kreditanst.	164,75	164,75	Hamb. Packetf.	158,40	158,25
Hannov. Bank	136,00	135,25	Hann. Masch. Egest.	376,00	375,00
Nat.-Bank f. Dtschl.	129,60	129,00	" Strassenb.	78,25	78,00
Oesterr. Kreditanst.	209,25	209,40	Hansa	131,10	134,50
Osnabrücker Bank	145,20	144,10	Hark. Brückenb. cv.	107,25	103,25
Pr. Zentr. Bod. Kr.	195,80	195,50	" St. Pr.	127,25	127,25
Schaaffh. Bankv.	157,40	157,00	Harpener Bergb.	211,10	211,60
3½% D. Reichsanl.	98,20	98,10	Hasper Eisen	212,75	212,25
3% "	86,20	86,10	Hedwigshütte	191,25	190,10
3½% Preuss. Kons.	98,50	98,10	Hengstenberg	156,25	155,80
3% Preuss. Kons.	86,20	86,25	Herbrand Waggon	164,50	163,00
3% Sächs. Rente	86,40	86,40	Hochdahl V.-A.	111,75	112,50
3½% Rh. Obl. S. 19	96,25	96,10	Hörder St. Pr.-A.	204,50	204,50
4% Westf. Pr.-Anl.	102,20	101,90	Hösch Stahlw.	233,25	233,10
3½% " u. 1915	97,60	97,00	Humboldt Masch.	126,00	125,75
Münst. Stadt-Anl.	—	—	Isenbeck-Brauerei	94,50	94,50
4% Westf. Pfandbr.	101,25	101,50	Kölner Bergw.	430,25	430,00
3½% "	94,60	94,60	Köln-Mus. Bergw.	184,0	183,00
4% Rh.-W. Rentbr.	101,20	101,30	König Wilh. kv. A.	261,00	260,75
3½% "	94,75	94,90	" St. Pr.	264,50	265,50
4% Rh.-Westf. Bod.			Königsborn Bergw.	177,25	177,00
Kr. Pfandbr. S. 9	101,00	101,00	Küppersbusch	211,00	215,60
3½% do. S. 6	95,40	95,40	Lahmeyer	141,50	140,75
4½% Argent. auss.	—	—	Laurahütte	253,00	250,25
6% Buenos Aires			Lindenbr. Unna	70,25	—
St.-Anl. v. U.	101,50	101,10	Luise Tiefb. St. Pr.	102,00	102,00
5% Chinesen 1896	101,25	100,80	Magdeb. Bergw.	525,00	519,00
4½% " 1898	96,60	96,40	Massener Bergw.	142,00	143,50
4% Italiener	102,70	102,75	Mech. Web. Linden	144,75	144,50
5% Mexikaner	101,25	100,90	Menden u. Schwerte		
4% Österr. Goldr.	99,10	98,90	St. Pr.	115,00	114,30
4% " Kronenr.	99,10	98,90	Nordd. Lloyd	136,50	135,10
4½% " Silberr.	99,80	—	Nordd. Woll-Käm-		
4% Rumänen 1898	91,20	91,10	merei	186,00	—
4% Russ. Kons. 1889	71,80	—	Nordstern Bergw.	325,50	328,00
4% " inn. Anl.	70,10	70,25	Oberschl. Eis.-Bed.	138,75	139,50
Russenbank	139,00	139,00	" Eis.-Ind.	129,00	128,75
4% Spanier	—	—	Orenstein u. Koppel	228,75	227,50
4% Ungar. Goldr.	94,80	94,70	Osnabr. Kupferdr.	118,75	118,85
4% Kronenrente	94,00	—	Phönix Bergw. St.-A.	211,00	210,50
4% Türken 1903	84,30	84,30	Rhein-Nassau	222,00	222,00
Öst.-Ung. Staatsb.	147,00	147,30	" Bergbau	110,00	110,00
Südösterr. Lomb.	36,70	36,75	" Metallw.	119,00	120,00
Canada Pacific	181,30	180,60	Rhein. Spiegel	178,75	175,75
Lux. Prince Henry	148,40	148,50	" Stahlw.	—	198,75
			" Westf. Kalkw.	148,50	148,00
Allg. Elektr.-Ges.	212,10	211,75	Rombacher Hütte	208,00	207,75
Anglo Cont. Guano	117,25	117,80	Rote Erde	77,00	77,80
Bismarckhütte	226,00	233,50	Schuckert Elektr.	127,00	127,10
Bliesenbach Vorzug	61,00	60,50	Schulz Knaudt-Akt.	185,00	185,50
Boch. Bergw. C.	92,80	92,40	Siemens u. Halske	184,50	187,00
" Gussstahl	240,25	240,00	Stolb. Zink	181,50	[illegible]
" Viktoriahr.	131,00	131,10	Tecklenbg. Schiffw.	160,10	160,00
Böhler	287,00	286,75	Thale Eis. V.-A.	138,25	138,50
Bonnparde Walzw.	137,50	136,50	Thiederhall	124,40	123,75
Buderus	137,75	137,25	Wasserw. Gelsenk.	242,50	242,25
Concordia Bergw.	330,00	331,00	Westeregeln Alkali	226,25	226,00
Consol. Schalke	448,00	449,25	Westf. Kupfer	187,50	186,75
Dtsch.-Lux. neue	212,10	208,75	" Draht	217,50	218,25
Dtsch.-Ueb. Elekt.	158,75	159,00	" Stahl	131,00	130,50
Dortm. Union C.	91,00	91,10	Wicking Zement	160,00	160,00
" " D.	165,25	165,25	Wiesener Bergw.	193,50	194,10
" Brauerei	331,00	331,00	Wittener Gussst.	270,50	268,75
" Germ.-Br.	191,25	191,25	" Stahlr.	316,00	312,00
" Löwenbräu	199,00	199,00	Wurmrevier	140,50	140,25
" Unionbr.	345,00	344,60	Zellstoff Waldh.	326,75	317,50

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	213,00	211,90	Türkenlose	144,75	148,70
Berl. Handelsges.	172,25	172,00	4½% Japaner 05	92,60	—
Deutsche Bank	239,00	238,50	Boch. Gussst.	239,75	240,00
Diskonto	182,60	182,40	Dortm. Union C.	91,83	91,50
Dresdner Bank	156,75	156,60	Laurahütte	249,75	250,30
Canada Pacific	181,60	181,00	Consolidation	—	—
Baltimore and Ohio	125,90	124,90	Gelsenkirchener	221,00	222,30
Lombarden	36,50	37,10	Harpener	211,40	211,60
Russen 1902	72,87	72,40			

Tendenz: fester. Reichsbank-Diskont: 6%

Tendenz-Bericht.

*** Berlin, 15. Okt.** Die neue Woche eröffnete in weiterhin ungeklärter Lage der Bergarbeiterfrage; während von seiten der Bergarbeiterverbände an der Forderung einer 15proz. Lohnerhöhung festgehalten wird, hält sich vorläufig der Bergbauliche Verein mit irgend einer Aeusserung zurück. Die Spekulation sowohl als auch die von auswärts an der Börse interessierten Kreise verharren zumeist in weiterer Zurückhaltung; teilweise herrschte Neigung zu Realisierungen vor. Der Bankenmarkt wies Abweichungen gegen den vorgestrigen Schluss von ¼—½ Proz. auf. Am Montanaktienmarkt waren Hüttenaktien ungleichmässig. Deutsch-Luxemburger um 3½ Proz. niedriger. Laurahütte unwesentlich verändert, später um 0,30 anziehend, Dortmunder um 0,40 besser, Harpener schwankend. Am Eisenbahnaktienmarkt lagen Amerikaner schwach, zusammenhängend mit der Meldung, dass die unter Kontrolle der Union Pacific-Bahn stehende Union Coal-Company 100 000 Acres Kohlenlands auf betrügerische Weise erlangte. Oesterreichische Bahnen preishaltend. Meridional abgeschwächt, desgl. Prinz Heinrichbahn auf Tagesrealisierungen, 3proz. Reichsanleihe unverändert. 1902er Russen unverändert fest. Schiffahrtsaktien abgeschwächt; Trust Dynamit niedriger auf Realisierungen. Tägl. Geld ca. 4 Proz., zusammenhängend mit dem Medio. Zu Beginn der 2. Börsenstunde war der Gesamtverkehr äusserst eingeengt und der Kursstand im ganzen unwesentlich verändert. Bei Berichtsabgang Russen weiter fest, 1902er 73,30. In den übrigen Märkten war die Tendenz still. Montanaktien auf Rückkäufe der Tagesspekulation besser.

In der 3. Börsenstunde war die Tendenz etwas fester. Russen weiter fest auf Rückkäufe. Industriewerte des Kassamarktes zumeist schwächer. Kirchner Maschinen 12 Proz. niedriger auf Dividende. Zementaktien fest.

Getreide.

*** Berlin, 15. Okt.** (Eig. Drahtber. des „Westf. Merkur“.) Produktenbörse. Weizen Okt. (—) —, Dez. (178¼) 178½, Mai (182¾) 182½. Roggen Okt. (159½) —, Dez. (160¾) 160¾, Mai (164¼) 165. Hafer Okt. (157½) 156¾, Dez. (157¾) 157¾, Mai (163) 163½. Mais amerik. Mixed Okt. (—) 126½, Dez. (127¼) 126½, Mai (123¼) 123½. Weizenmehl 22,75 bis 24,75. Roggenmehl 20,60 bis 22,50.

*** Liverpool, 15. Okt.** (Eig. Drahtb. d. „Westf. Merkur“.) Roter Winterweizen Dez. (6/5¾) 6/5⅞, März (6/6) 6/6⅞, ruhig. Bunter amerikanischer Mais Dez. (4/4⅞) 4/4⅞, Jan. (4/0⅞) 4/0⅞, ruhig.

*** Paris, 15. Okt.** (Eig. Drahtber. des „Westf. Merkur“.) Wetter schön. Eröffnungskurse.

	Anf. 15.	Schluss 13.		Anf. 15	Schluss 13.
Hafer	stetig	ruhig	Weizen	stetig	stetig
Okt.	21.10	21.05	Okt.	22.25	22.15
Nov.	21.—	20.90	Novbr.	22.50	22.50
Nov.-Febr.	21.10	20.90	Nov.-Febr.	22.45	22.45
Jan.-April	21.30	21.20	Jan.-April	22.60	22.60
Roggen	ruhig	ruhig	Mehl	stetig	fest
Okt.	18.—	18.—	Okt.	30.70	30.60
Nov.	18.—	18.—	Nov.	30.75	30.65
Nov.-Febr.	18.25	18.25	Nov.-Febr.	30.75	30.75
Jan.-April	18.40	18.40	Jan.-April	30.90	30.90

Zucker.

*** Hamburg, 15. Okt.**, nachm. 3 Uhr. (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur“.) (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg Okt. 19,20, Nov. 18,70, Dez. 18,75, März 19,05, Mai 19,30, Aug. 19,45, willig.

*** Magdeburg, 15. Okt.** (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur“.) Kornzucker 88% ohne Sack 8,90–9,00. Nachprodukte 75% ohne Sack 7,45–7,60. Stimmung ruhig. Brotraffinade I. ohne Fass 19,50–00,00. Krystallzucker I. mit Sack 19,50–00,00. Gem. Raffinade mit Sack 19,25–00,00. Gem. Melis mit Sack 18,50–00,00. Stimmung ruhig. Bei Abnahme von mindestens 300 Zentnern alles netto Zentner. Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg Okt. 19,15 Gd., 19,20 Bf., Nov. 18,70 Gd., 18,80 Bf., Dez. 18,80 Gd., 18,85 Bf., Jan.-März 18,90 Gd., 19,00 Bf., Mai 19,20 Gd., 19,25 Br., Aug. 19,40 Gd., 19,50 Bf. ruhig.

Baumwolle.

*** Bremen, 15. Okt.** (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur“.) Baumwolle. Upland middl. loco (62½) 65 Pfg. unregelm.

*** Liverpool, 15. Okt.**, mittags 12 Uhr 45 Min. (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur“.) Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz für Amerikaner loco fest. Preis: 6,59. Amerikanische good ordinary Lieferungen: —, fest. Okt. (6,09) 6,25, Okt.-Nov. (6,03) 6,20, Nov.-Dez. (5,98) 6,15, Dez.-Jan. (5,98) 6,15, Jan.-Febr. (5,99) 6,16, Febr.-März (6,01) 6,18, März-April (6,03) 6,19, April-Mai (6,05) 6,21, Mai-Juni (6,06) 6,22, Juni-Juli (6,08) 6,24.

Kaffee.

*** Hamburg, 15. Okt.**, nachm. 3 Uhr. (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur“.) (Schlussbericht.) Good average Santos Okt. 36½, Dez. 37½, März 37½, Mai 38, ruhig.

*** Havre, 15. Okt.**, vorm. 10 Uhr 30 Min. (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur“.) Kaffee good average Santos Okt. 45½, Dez. 45¾, März 45¾, Mai 46, ruhig.

Oele und Spiritus.

*** Berlin, 15. Okt.** (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur“.) Rüböl Oktbr. (64,50) 63,20, Dezbr. (65,00) 63,90, Mai (62,30) 62,00.

*** Paris, 15. Okt.** (Eig. Drahtber. des „Westf. Merkur“.) Wetter schön. Eröffnungskurse.

	Anf. 15.	Schluss 13.		Anf. 15.	Schluss 13.
Rüböl	stetig	matt	Leinöl	matt	fest
Okt.	75.75	75.75	Jan.-April	46.25	46.75
Nov.	76.—	75.25	Spiritus	ruhig	stetig
Nov.-Dez.	76.25	75.75	Okt.	44.—	44.—
Jan.-April	74.—	74.25	Nov.	44.25	44.50
Leinöl	matt	fest	Jan.-April	45.25	45.75
Okt.	45.—	45.—	Mai-Aug.	46.50	46.—

Metalle.

*** London, 15. Okt.** (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur“.) Anfang. Chili-Kupfer 99⅛, per 3. Monat 99, stramm. Zinn 195½, per 3. Monat 194½, fest.

*** London, 15. Okt.** (Eig. Drahtbericht des „Westf. Merkur“.) Schluss. Chili-Kupfer 99⅞, per 3. Monat 99, stramm. Zinn 195⅝, per 3. Monat 194½, fest.

Amerikanische Warenkurse.

(Eigener Drahtbericht des „Westf. Merkur“.)

*** New-York, 15. Okt.** Baumwolle. Dez. (11,01) 11,30, Jan. (11,05) 11,37, März (11,21) 11,45, Mai (11,26) 11,50, fest.

*** New-York, 15. Okt.** Weizen. Dez. (82⅝) 82⅝, stetig.

*** Chicago, 15. Okt.** Weizen. Dez. (74⅝) 74⅝. Mais. Dez. (42⅝) 42⅝, stetig. Hafer. Dez. (33⅝) 33⅝.

*** Chicago, 15. Okt.** Schmalz. Jan. (8,17) 8,30. Pork. Jan. (13,77) 13,80.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Hauptredakteur Theodor Warnecke in Münster.

Eine Wohltat für Hals- u. Lungenleidende

ist unstreitig das von der Firma Brockhaus & Co. in Berlin-Halensee seit einer Reihe von Jahren in den Handel gebrachte Pflanzenheilmittel.

Das Mittel ist weder ein Geheimmittel, noch eine die wissenschaftliche Kritik scheuende Kurpfuschermedizin, sondern ein altes, vieltausendfach erprobtes Pflanzenheilmittel, das schon unzähligen Leidenden unerwartete Hilfe gebracht hat, und das Niemand unversucht lassen sollte, der mit einer Affektion der Lunge oder des Halses zu kämpfen hat. Hergestellt lediglich aus den Blättern und Blüten der Galeopsis ochroleuca vulcania, einer giftfreien Heilpflanze, ist es zufolge einer Kaiserl. Verordnung vom 22. Oktober 1901 dem freien Verkehr überlassen und dabei so billig, daß es auch von Minderbemittelten angewandt werden kann. Innerhalb eines Zeitraumes von ca. 3 Jahren sind ca. **siebentausend** glänzende Dank- und Anerkennungsschreiben von solchen Patienten unverlangt bei der Firma Brockhaus & Co. in Berlin-Halensee eingelaufen, die das Mittel mit großem Erfolg benutzten; dieselben liegen zu jedermanns Einsicht im Bureau der Firma aus. Eine große Anzahl dieser Briefe stammt von **Lungenschwindsüchtigen**, die fast einstimmig berichten, daß schon nach kurzem Gebrauch des Mittels eine wesentliche Besserung ihres Zustandes eingetreten sei. Eine weitere nicht minder große Zahl von Dankschreiben ist von Patienten eingelaufen, die an chron. Katarrhen, altem Husten, chron. Heiserkeit, Verschleimung, chron. Bronchitis etc. gelitten haben, und die bekunden, daß das Mittel mitunter geradezu verblüffend gewirkt habe. In einer angesehenen medizinischen Zeitschrift, dem „Therapeutischen Zentralblatt“ (Nr. 15 vom 6. August 1906) veröffentlicht der prakt. Arzt Dr. Jos. Rudnik seine neuerdings mit dem Mittel angestellten Versuche und die dabei erzielten äußerst günstigen Resultate. Ein anderer renommierter Wiener Arzt, der schon früher jahrelang Versuche mit der Pflanze anstellte, berichtet sogar von wahrhaft überraschenden Resultaten, die er noch bei Patienten erzielte, die man schon für verloren hielt. — Wenn abgesehen von diesen glänzenden Empfehlungen der Aerzte bis jetzt schon siebentausend Patienten aus eigenem Antriebe, geleitet lediglich von dem Gefühl der Freude über den gehabten Erfolg, die Vortrefflichkeit eines Mittels bezeugen, so dürfte damit der Beweis für dessen Güte vollauf erbracht sein. Trotzdem wünscht jedoch die Firma Brockhaus & Co., daß jeder Patient **sich selbst** davon überzeugen möge, ob das Mittel das ihm von so vielen Leuten gespendete Lob auch wirklich verdient und ladet sie daher zu einem kostenlosen Versuche ein. Sie bietet jedem eine **kostenfreie Probe** an, der seine Adressen einschickt und seinem Brief 20 Pfg. für Porto etc. beifügt. Die Zusendung erfolgt alsdann postwendend franko. Jeder Probe wird die vielbesprochene, von dem prakt. Arzt Dr. G. Lipmann verfaßte, von dem Kreisphysikus a. D. Dr. med. A. Kühner in Coburg mit seinem empfehlenden Vorworte versehene Broschüre „Die Heilung der Lungenleidenden“ sowie eine große Anzahl notariell beglaubigter Heilberichte durchaus unentgeltlich beigelegt.

Möge jeder, der an einem **chronischen Katarrh**, altem Husten, chron. Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchitis oder gar der Lungenschwindsucht erkrankt ist, in seinem eigenen Interesse von diesem Angebot Gebrauch machen. Er wird den kleinen Versuch, der ihm dazu noch kostenlos angeboten wird, nie bereuen.

Die großartigste Erfindung



[illegible] im Jahre 1905 [illegible]

Christbaum-Engelgeläute No. 7000.

[illegible] „Ehre sei Gott in der Höhe“, [illegible] „Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!“ [illegible]

[illegible] Für Haltbarkeit und tadellose Funktionieren übernehme jahrelange Garantie.

Der Preis beträgt pro Stück Mk. 1.—
Bei Abnahme von 5 Stück Mk. 0.95 pro Stück.
" " " 10 " " 0.90 " "

Der Versand geschieht nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Aufträge von Mk. 15.— und höher versende innerhalb Deutschlands und Oesterreich-Ungarns portofrei.

Umsonst und portofrei verlange man unseren Weihnachtskatalog mit großartigen Weihnachtsgeschenken für Kinder und Erwachsene.

Durch den Verkauf meiner Waren kann sich jedermann mit leichter Mühe einen schönen Nebenverdienst erwerben.

Paul Schnittert, Stahlwarenfabrik und Versandhaus, **Wald-Solingen No. 67.**

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp



Semper idem.

H. UNDERBERG-ALBRECHT

am Rathause in RHEINBERG am Niederrhein.

Gegr. 1846.

Anerkannt bester Bitterlikör!

24 Preis-Medaillen!

Underberg-Boonekamp.

Praktisch! Reinlich! Sparsam!

Spiritus-Kocher



aller Art, wie Hand-, Herd- und Reise-Kocher, Kochherde, Kochplatten, Rechauds in jeder Ausstattung und Preislage von 50 Pfg. an.

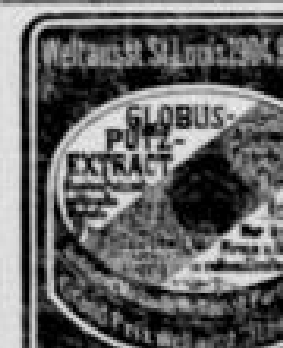
In Münster zu beziehen durch C. Reifferscheidt, Heinr. Langhorst, Aug. Overberg, Alb. Grohmann oder direkt durch die Hannov. Gesellschaft f. Brennspiritus-Verwendung G. m. b. H. General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwertung.

Ausstellung und Verkaufslokal: Luisen-Str. 1. Hannover Luisen-Str. 1.

Man verlange unsere illustrierte Preisliste.

Weltausst. St. Louis 1904, Höchste Auszeichnung Grand Prix

Globus Putz-Extract



putzt besser als jedes andere Metall-Putzmittel.

Stoewer, Modell III.



Erstklassige Typenhebel-Schreibmaschine.
Leichter Anschlag. Grosse Schreibschnelligkeit. Sichtbare Schrift.

Preis Mk. 375.

Hauptkatalog gratis.

Bernh. Stoewer, Aktiengesellschaft.

Stettin.

Gegründet 1857. 3½ Millionen Kapital. ca. 1600 Arbeiter.

Vertreter: M. Löwenstein, Münster.

Prima Moselweine

eigenen Gewächs, per Liter ohne Glas Mk. 60, 70, 100, 120 Pfg. und höher bis 5.00 Mk.

Prima Rotweine

ohne Verschnitt, ärztlich empfohlen, zu 70, 90 und 120 Pfg. Probekiste mit 6 Originalflaschen 5.40 Mark.

Notar J. J. Herlet Ww., Weingut Mosella Garden-Mosel

Moselweine per 000 Liter 300 bis 2000 Mark.

Vertreter gesucht.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

1) Aktien-Brauerei Merzig in Merzig a. d. Saar, Partial-Obligationen.
2) Aktien-Gesellsch. Schloßbrauerei Neunkirchen vorm. Fr. Schmidt, Partial-Obligationen.
3) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.
4) Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Taler-Lose).
5) Crédit foncier Egyptien, 3% Prämien-Obligationen.
6) Deutsche Grundkreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe.
7) Deutsch-Atlantische Telegraphen-Ges. in Köln, 4% Teilschuldverschr. von 1902.
8) Finnländische 3% Staats-Anleihe von 1898.
9) Gewerkschaft Messel, 4½% Part.-Obligationen von 1891.
10) Köln-Müsener Bergwerks-Akt.-Verein, Partial-Obligationen.
11) Krefelder Stadt-Anleihescheine.
12) Lübeckische 3½% Staats-Präm.-Anleihe (50 Taler-Lose) von 1863.
13) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose v. 1905.
14) Mailänder 10 Lire-Lose von 1866 (Berichtigung).
15) Mechanische Weberei Ravensberg in Schildesche, Grundschuldbriefe.
16) Mexikanische 5% amortisable innere Anleihe.
17) Mülheimer Bergwerks-Verein, Grundschuldbriefe.
18) Niederrheinische Dampfschleppschiffahrts-Ges. in Düsseldorf, Schuldverschreibungen.
19) Norwegische 3% Staats-Anleihen von 1888 und 1896.
20) Ostender 2% 100 Fr.-Lose v. 1898.
21) Portugiesische 4½% Tabak-Monopol-Anleihe von 1891.
22) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.
23) Russische zweite innere 5% Präm.-Anleihe v. 1866 (100 Rubel-Lose).
24) Salonik-Constantinopeler Eisenbahn, 3% Obligationen.
25) St. Louis & San Francisco Rail Road Company.
26) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888 (Berichtigung).
27) Spessartbahn-Aktien-Gesellsch., 4½% Partial-Obligationen.
28) Stuhlweißenburg-Raab-Grazer 2½% Präm.-Anteilscheine v. 1871.
29) Süddeutsche Cementwerke Akt.-Gesellschaft in Neunkirchen, Teilschuldverschreibungen.
30) Suez-Kanal 5% 500 Fr.-Lose v. 1868.
31) Theiß-Regulierungs- und Szegediner Prämien-Anl. von 1880.
32) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.
33) Westfälische Landes-Eisenbahn-Gesellsch., 4% Vorzugs-Anleihescheine von 1889.
34) Wiesbadener 3½% (früher 4½%) Stadt-Anleihe von 1879.
35) Wiesbadener 3½% (früher 4%) Stadt-Anleihe von 1880.
36) Wormser Stadt-Schuldverschr.

1) Aktien-Brauerei Merzig in Merzig a. d. Saar, Part.-Obl.

Verlosung am 22. September 1906. Zahlbar mit 102% am 1. Oktober 1906.

Lit. A. à 1000 ℳ 80 81 98 180 189 199 293 338.

Lit. B. à 500 ℳ 18 24.

2) Aktien-Ges. Schloßbrauerei Neunkirchen vrm. Fr. Schmidt, Partial-Obligationen.

Verlosung am 24. September 1906. Zahlbar sofort mit 105%.

à 1000 ℳ 66 67 117 121.

à 500 ℳ 2 135 179 288 316 338 382 383.

3) Amsterdamer Industrie-Palast 10 Fl.-Lose von 1867.

80. Serienziehung am 1. Oktober 1906. Prämienziehung am 1. Novbr. 1906.

Serie 281 567 1119 1245 1438 1464 1666 1859 2131 2264 2637 2678 3102 3202.

4) Braunschweigische Prämien-Anl. (20 Taler-Lose).

135. Prämienziehg. am 1. Oktober 1906. Zahlbar am 31. Dezember 1906.

Am 1. August 1906 gezogene Serien:

226 246 463 523 569 670 764 1172 1303 1364 1422 1444 1660 2146 2190 2319 2395 2445 2732 3725 4057 4907 4908 4954 5031 5148 5434 5558 6106 6113 6123 6537 6655 7122 7502 7530 7810 8259 8370 8441 8628 8762 8764 8877 9009 9194 9373 9623 9655 9756 9768.

Prämien:

Serie 246 Nr. 33 (210), 523 49 (300), 569 25 (300), 764 3 (300), 1303 15 (210), 1364 14 (300), 1422 41 (6000), 4907 26 (2400), 4908 22 (300), 6106 7 (4500), 6537 31 (300), 7122 10 (210), 7530 26 (300), 8259 13 (210), 8370 27 (210), 8764 5 (300), 9009 35 (300), 28 (90,000), 9623 15 (300), 9756 39 (300).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern sind mit 78 ℳ gezogen.

5) Crédit foncier Egyptien, 3% Prämien-Obligationen.

Verlosung am 15. September 1906. Zahlbar am 1. Oktober 1906.

Emission 1886 (265. Verlosung).

à 50,000 Fr. 150218.

à 100 Fr. 15158 42047 70718 99475 104049 182342 190134 201979 223047 229084 229286 268130 272613 277298 304950 317922 326161 329150 343115 345111 348376 358877 362272 363475 387567.

Emission 1903 (44. Verlosung).

à 50,000 Fr. 588126.

à 1000 Fr. 431308 462288 465574 466417 476602 476669 478510 500487 502687 548812 577195 581298 581065 581313 637744 650450 672326 672429 696165 718020 752344 757499 772584 882262 799876.

6) Deutsche Grundkreditbank in Gotha, Prämien-Pfandbriefe.

Prämienziehung am 1. Oktober 1906. Zahlbar am 20. Dezember 1906.

I. Abteilung.

Am 1. Juni 1906 gezogene Serien:

54 59 85 103 134 150 205 210 225 229 233 235 258 303 329 343 370 385 449 465 520 533 558 561 583 601 632 648 659 687 713 753 750 760 810 823 836 842 845 871 876 894 931 935 949 999 1029 1035 1095 1113 1127 1129 1145 1169 1154 1155 1185 1191 1214 1238 1252 1257 1270 1276 1325 1327 1389 1422 1442 1498 1522 1606 1629 1630 1704 1713 1715 1722 1784 1794 1819 1970 1993 2014 2018 2019 2020 2047 2052 2055 2066 2114 2124 2151 2180 2197 2198 2214 2229 2292 2332 2347 2358 2359 2388 2415 2420 2454 2469 2468 2501 2557 2588 2596 2623 2627 2652 2675 2741 2792 2794 2835 2909 2933 2934 2962 2965 2990.

Prämien:

1692 1608 2018 4095 (300) 4099 (300) 4183 4129 (300) 4487 (300) 4491 4655 6089 (300) 6059 6155 7158 (900) 11775 (900) 12016 12658 (300) 14325 15055 16189 16196 16702 18813 (3000) 12820 17879 18699 (150,000) 20565 20684 20652 22096 22313 (15,000) 23535 (900) 28071 (900) 23515 18988 (36,000) 23618 29031 23472 (300) 2994 (300) 2337

[illegible]

(900) 33989 34071 (900) 34281 39897 39920 39947 40351 40884 41027 (3000) 42261 42274 (3000) 43478 43587 43930 45922 45935 46023 (900) 46929 47174 (15,000) 47744 (900) 48282 (3000) 48187 49580 (3000) 51746 51780 51909 55874 58093 56880 58127 (900) 59730 (900) 59932 (900) 59997 59293 (900).

II. Abteilung.

Am 1. Juni 1906 gezogene Serien:

3077 3121 3129 3196 3197 3211 3290 3362 3392 3436 3501 3571 3631 3661 3687 3698 3704 3722 3725 3837 3847 3857 3872 3887 3889 3923 3945 3971 3974 3998 4034 4042 4045 4063 4097 4148 4247 4289 4360 4370 4389 4400 4446 4503 4521 4558 4676 4757 4768 4818 4829 4829 4849 4859 4876 4880 4889 4911 5016 5090 5085 5147 5150 5210 5325 5243 5300 5416 5448 5497 5506 5548 5559 5590 5612 5664 5774 5778 5884 5980 5985 5991 6006 6057 6077 6119 6174 6219 6237 6539 6330 6455 6483 6530 6541 6563 6601 6605 6655 6671 6715 6757 6794 6856 6912 6919 7024 7101 7257 7334 7502 7664 7683 7708 7761 7761 7776 7792 7839 7861.

Prämien:

61537 62410 (1500) 63893 (1500) 67298 71210 71212 (1500) 73044 74421 74485 76724 76739 77459 77777 79414 80869 80930 87384 87289 (3000) 90022 91156 (3000) 95501 96808 97580 (150,000) 97586 97778 98218 101193 102924 102931 102937 102983 102994 104193 104461 108947 109936 110112 119584 (1500) 119696 119818 121136 121511 122378 126721 127163 129082 129098 129842 129847 (1500) 133082 134694 135804 135866 138734 138368 140468 145121 146648 150005 150017 155299 155602 155612 (1500) 155616 (1500) 155620.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 600 ℳ, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 300 ℳ gezogen.

7) Deutsch-Atlantische Telegraphen-Ges. in Köln, 4% Teilschuldverschr. v. 1902.

2. Verlosung am 1. Oktober 1906. Zahlbar am 2. Januar 1907.

82 113 296 381 401 558 604 649 844 1116 150 256 289 292 337 339 353 480 507 751 857 861 939 2002 421 484 536 579 588 657 666 698 782 850 926 989 3049 064 095 138 264 285 475 597 614 661 666 678 759 4089 202 339 375 804 633 785 5082 079 [illegible] 126 340 391 392 398 437 540 660 [illegible] 971 6029 379 430 637 646 724 739 801 881 899 7088 138 168 371 680 714 726 808 862 929 974 8055 208 293 441 464 477 568 615 898 965 9040 139 512 549 744 832 878 889 10027 228 241 311 314 371 586 611 615 654 848 916 972 [illegible] 109 126 131 243 262 368 [illegible] 704 927 941 12089 166 314 348 364 459 518 522 633 641 855 882 932 974 998 13041 274 286 360 381 641 677 745 14070 151 186 204 283 296 317 431 558 691 740 760 950 15083 166 181 190 285 352 393 408 500 523 613 684 823 936 16030 101 216 527 548 572 780 783 [illegible] 338 437 695 18089 134 288 330 431 455 684 731 762 19200 291 423 547 585 655 791 858 939 à 1000 ℳ.

8) Finnländische 3% Staats-Anleihe von 1898.

Verlosung am 1. August 1906. Zahlbar am 1. November 1906.

Lit. A. à 5000 F. M. 131 1089 357 508 632 732.

Lit. B. à 1000 F. M. 133 328 1182 485 698 2177 439 457 656 846 958 3050 517 777 4143 328 409 492 553 825 846 997 5561 638 721 6057 339 774 7842 8080 173 831 9095 354 282 293 326 523 817 10047 360 392 692 794 872 995 11167 408 12403 532 13138 231 287 14285 321 330 386 15330 615 16231 797 39; 476 487 659 17020 148 254 389 714 851 18084 245 555 785 869 19496 20162 207 650 706 938 21541 874 22074 158 272 297 358 23014 058 348 503 764 24068 334 358 862.

Lit. C. à 500 F. M. 284 296 603 880 1098 928 961 994 2815 34;3 4100 149 368 384 745 778 5348 900 932 6090 538 601 915 917 7419 732 790 8229 434 738 939 9087 430 809 10179 343 487 11579 531 793 894 12421 566 669 13062 180 216 463 589 609 613 14177 267 452 493 497 577 800 15000 110 252 302 356 714 727 734 953 992 16130 17759 764 895 18168 410 691 800 19022 178 197 205 211 871 20017 486 761 922 21731 854 22588 910 929 23170 476 480 588 723 24273 469 687 817 25722 26311 730 750 890 27193 686 985 28234 473 759 29033 141 621 30095 351 357 354 458 729 739 997 31206 580 32006 156 367 473 726 897 942 33181 657 707 34182 522 659 780 789 817 899 35491 697 825 36198 598 622 37094 368 636 915 38318 500 654 39179 357 40149 380 41146 216 333 397 664 949 970.

9) Gewerkschaft Messel, 4½% Partial-Obl. von 1891.

12. Verlosung am 12. September 1906. Zahlbar am 2. Januar 1907.

54 100 108 134 163 166 237 266 314 323 344 378 430 432 439 467 485 496 642 647 772 777 795 804 897 1072 151 207 439 683 764 768 796 811 924 967 à 1000 ℳ.

10) Köln-Müsener Bergwerks-Aktien-Verein, Partial-Obl.

16. Verlosung am 22. September 1906. Zahlbar mit 3% Aufgeld am 2. Januar 1907.

39 52 70 92 126 134 143 145 150 168 169 178 197 205 227 266 300 314 327 339 358 359 361 368 370 382 418 468 503 509 514 523 529 535 575 577 597 600 605 620 639 684 699 718 746 758 772 819 828 858 874 883 904 911 928 930 952 954 987 1000 070 092 094 114 125 130 150 174 183 191 à 1000 ℳ.

11) Krefelder Stadt-Anleihescheine.

Verlosung am 21. September 1906. Zahlbar am 2. Januar 1907.

4% Anleihe von 1906.

Lit. A. à 5000 ℳ 8 44 146 167 172 194.

Lit. B. à 2000 ℳ 34 41 73 113 182 178 198 200 258 284 285 295 304 317 353 396 460 503 513 557 559 564 658.

Lit. C. à 1000 ℳ 48 71 104 129 211 253 293 314 335 339 385 386 396 431 481 570 618 639 677 692 701 724 740 802 828 841 866 904 948 950 961 999 1006 067 058 097 136 157 158 231 208 352 355 361 388 401 452 492 546 623 739 776 787 797 842 845 868 951 975 992 2009.

Lit. D. à 500 ℳ 43 44 60 86 97 119 151 192 201 203 246 307 356 381 417 450 448 597 639 636 654 732 773 782.

Lit. E. à 200 ℳ 1 13 23 30 37 56 58 87 168 283 288 406 455 461 487.

4% Anleihe von 1901 I. Ausgabe.

Lit. A. à 5000 ℳ 15 52 86.

Lit. B. à 2000 ℳ 59 177 347 429 457 472 529 702 721 741.

Lit. C. à 1000 ℳ 13 49 64 107 112 137 144 201 237 448 419 750 808 863 1140 212 309 339 419 445 637 750 752 769 813 873 884 875 879 935 972 975 205 299.

Lit. D. à 500 ℳ 49 110 240 481 495 676 677 678 789 799.

Lit. E. à 200 ℳ 7 24 51 75 803 108 179 235.

3½% Anleihe v. 1901 II. Ausgabe und Anleihe von 1902.

Die diesjährige Amortisation ist durch Ankauf erfolgt.

12) Lübeckische 3½% Staats-Präm.-Anl. (50 Tlr.-L.) v. 1863.

44. Verlosung am 1. Oktober 1906. Zahlbar mit 59 Taler für jede Obl. am 1. April 1907.

Serie 34 83 92 93 101 115 142 168 189 216 236 264 259 262 270 276 280 343 349 409 427 446 449 498 503 516 556 608 633 734 746 798 833 878 888 893 912 944 945 948 949 955 1003 1006 1010 1071 1100 1136 1172 1205 1206 1209 1231 1238 1296 1331 1337 1347 1364 1469 1496 1533 1534 1608 1608 1631 1656 1672 1717 1741 1747 1785 1788 1830 1872 1928 1930 1967 2005 2055 2202 2237 2262 2283 2286 2351 2411 2418 2423 2485 2521 2574 2586 2614 2729 2770 2788 2877 2910 2969 3024 3026 3057 3068 3090 3152 3161 3178 3184 3219 3237 3253 3283 3310 3335 3374 3462 3486.

13) Lütticher 2% 100 Fr.-Lose von 1905.

8. Verlosung am 15. September 1906. Zahlbar am 1. Juni 1907.

Serien:

3273 7772 10221 11203 12978 14841 18845.

Prämien:

Serie 3273 Nr. 9 12 (250), 7772 2 4 19, 10221 5 18 19 22 (150) 25 (500), 11203 12 13 17, 12978 7 12 20, 14841 6 13 (20,000) 22 (200) 25 26 (300), 18845 5 10 21 22 (150).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 125 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 110 Fr. gezogen.

14) Mailänder 10 Lire-L. v. 1866.

(Berichtigung.)

In der Verlosung vom 17. September 1906 muß es in der Prämienziehung statt Serie 5583 Nr. 89 (100) richtig Serie 5582 Nr. 99 (100) heißen.

15) Mechanische Weberei Ravensberg in Schildesche, Grundschuldbriefe.

Verlosung am 12. September 1906. 204 262 298 347 402 412 484 519 642 713 775 793.

16) Mexikanische 5% amortisable innere Anleihe.

Verlosung am 3. September 1906. Zahlbar am 1. Oktober 1906.

I. Serie.

à 100 $ 119 289 417 800 1533 2295 344 535 841 3166 4514 846 5216 6449 524 569 666 9298 390 580 10296 12627 924 14158 576 824 15461 616 704 847 884 16144 469 17084 206 471 569 555 618 863 963 18027 909 19228 403 21135 858 22317 592 681 926 23070 140 163 471 791 24087 409 417 457 969 25180 223 324 878 26126 131 188 27756 805 939 28725 341 351 29867 918.

à 500 $ 30045 955 984 32285 686 33309 559 810 34058 227 386 567 697 895 35611 37771 837 38705 39059 395 762 40019 182 804 41048 414 439 42766 793 940 43011 411 447 44084 135 524 938 45400 46316 556 920 976 991 47284 768 906 928 935 48308 512.

à 1000 $ 50135 907 985 51632 803 52122 53473 54382 706.

II. Serie.

à 100 $ 57300 58210 588 58939 459 544 659 817 835 955 987 60617 262 608 935 61435 501 532 62939 237 64459 505 532 838 65155 487 66005 012 68265 568 623 69149 820 845 70775 71282 324 618 993 73800 208 313 74041 75116.

à 500 $ 75612 779 889 76553 708 77202 414 472 592 78238 356 388 79182 202 740 80025 509 81316 364 82867 83742 84506 871 85893 86620 87102 88014 89054 90124 334 92258 93226 402 815 816 94093 814 95101.

à 1000 $ 95449 585 650 764 879 96171 228 97279 479 639 98840 979 100961 101518 621 102467 549 822 103090 175.

III. Serie.

à 100 $ 103661 731 104977 105277 972 106809 107262 293 521 108608 109099 462 110872 111308 432 112648 113053 392.

à 500 $ 114794 115398 118322 309 448 941 119543 559 791 120625 121542 692 122304 649 123742 124155 396 125636 874 127202 374 461 824 128075 684 129316 326 130813 988 131087 280 964.

à 1000 $ 133689 134548 891 135558 136540 804 872 137197 450 512 545 866 139280 140347 141017 455 625 635 698 891.

IV. Serie.

à 100 $ 143267 391 488 710 775 144384 878 146040 409 794 828 147124 828 964 148288 708 149612 868 920 150968 151462.

à 500 $ 152965 153070 306 154728 155128 584 695 156700 157298 466 158190 518 704 914 159199 297 160482 161092 974 162694 686 163716 164682 868 165353 987 166310 755 928 167922 168181 222 525 842 169013 170865.

à 1000 $ 173009 193 555 174744 176478 582 177292 244 987 178006 179077 180155 608 921.

V. Serie.

à 100 $ 183061 289 184151 282 498.

à 500 $ 191654 193866 194425 195491 196562 197317 412 490 870 889 981.

à 1000 $ 211737 754 212213 650 213881 214219.

17) Mülheimer Bergwerks-Verein, Grundschuldbriefe.

Verlosung am 20. September 1906.

Anleihe der Zeche Hagenbeck.

Zahlbar mit 3% Zuschlag am 2. Januar 1907.

24 29 90 99 132 256 272 318 342 377 386 443 516 531 543 548 576 607 615 670 682 769 815 820 866 901 911 916 924 949 à 1000 ℳ.

Anleihe der Zeche Wiesche.

Zahlbar mit 2% Zuschlag am 2. Januar 1907.

7 36 85 137 170 231 280 291 303 306 352 382 392 435 478 483 500 536 552 558 616 656 746 842 912 937 961 964 974 989 à 1000 ℳ.

Anleihe des Mülheimer Bergwerks-Verein.

Zahlbar mit 2% Zuschlag am 2. Januar 1907.

24 34 56 71 127 177 189 197 204 209 273 269 270 321 326 333 405 417 417 432 483 491 550 662 685 705 728 761 800 824 835 853 840 867 896 909 954 1000 039 045 047 079 135 161 165 201 250 249 298 344 351 412 489 541 553 566 567 644 645 651 760 776 779 812 821 828 850 909 914 919 2006 034 126 158 249 278 384 473 454 475 507 529 567 571 575 602 743 747 749 751 767 759 762 768 786 798 807 937 949 3023 037 050 065 073 103 206 220 259 342 496 590 664 643 706 750 754 766 789 806 888 941 945 4074 092 194 208 247 218 274 316 329 339 465 618 623 714 779 780 865 811 819 825 833 856 950 968 989 992 993 995 à 1000 ℳ.

18) Niederrheinische Dampfschleppschiffahrts-Gesellsch. in Düsseldorf, Schuldverschr.

Verlosung am 23. Mai 1906. Zahlbar am 2. Januar 1907.

15 34 93 186 187 197 273 204 287.

19) Norwegische 3% Staats-Anleihen von 1888 und 1896.

Die Tilgung per 1. August 1906 ist durch Ankauf erfolgt.

20) Ostender 2% 100 Fr.-Lose von 1898.

27. Verlosung am 15. September 1906. Zahlbar am 2. November 1906.

Serien:

59 153 238 380 871 935 1027 5355 7343 8190 9689.

Prämien:

Serie 59 Nr. 14 16 (1000), 153 6 8 (10,000) 10, 238 9 11 12, 380 6 10 18 22 (250), 871 4 10 22, 935 6 (250) 12 18 23, 1027 9, 5355 18 21, 7343 22, 8190 9, 9689 17 (500).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 125 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 100 Fr. gezogen.

21) Portugiesische 4½% Tabak-Monopol-Anleihe von 1891.

Verlosung am 20. September 1906. Zahlbar zum Mark-Nominalbetrage am 1. Oktober 1906.

2021—030 101—110 381—390 9411—440 11151—160 781—790 921—940 12001—010 071—080 291—300 14611—620 15041—050 391—400 16391—400 671—680 17091—100 551—560 981—990 18231—240 18971—980 721—730 20001—010 24501—510 621—630 26121—130 421—440 991—910 27071—080 651—660 30941—950 31 21—430 32521—530 34731—740 35411—420 541—550 841—850 36071—080 101—110 37611—620 38131—140 39031—040 431—440 40071—080 411—420 761—770 42081—070 871—880 43561—560 44621—630 45191—200 871—880 46201—210 711—720 47201—210 50091—100 181—190 721—930 51061—070 52161—170 53911—920 54001—010 461—470 761—770 56181—190 341—350 57211—220 401—410 60071—330 701—710 811—820 821—830 61411—420 461—470 62561—570 64621—640 901—910 65381—390 581—590 961—970 67621—630 69041—050 70451—460 71721—730 861—860 72151—160 211—220 721—730 871—880 73421—430 651—660 991—74000 75301—310 76571—580 77041—050 131—140 291—400 981—990 78291—300 80501—510 81211—220 671—680 64—650 82351—360 83191—200 84611—620 85121—130 86611—620 691—700 87201—210 311—320 491—500 691—700 90051—060 851—860 91311—320 92421—430 93241—250 94011—020 891—900 95751—760 96961—970 98071—080 99751—760 100961—970 101251—260 371—380 561—570 103181—190 461—470 611—620 104061—090 105101—110 691—700 107551—660 811—820 109181—190 110191—200 361—370 711—720 111391—400 112761—770 113091—100 114551—560 115291—300 791—740 821—840 116271—280 831—840 117051—940 119071—080 291—400 431—440 741—750 120491—500 501—510 841—850 121001—010 122021—030 124021—030 125081—090 491—500 126101—110 751—760 127711—720 128111—120 161—170 130061—070 132511—520 134261—270 601—610 621—630 135481—490 951—960 136031—040 137951—960 140001—010 142271—280 143881—890 144191—200 146181—190 147621—630 861—870 148481—490 149941—950 151711—720 731—740 152251—260 341—350 451—460 461—470 971—980 153431—440 154411—420 621—630 155681—690 156781—790 157081—090 741—750 158151—160 851—860 159061—070 160041—050 161391—400 641—650 162321—330 163841—850 921—930 981—990 164071—080 165241—250 791—800 166571—580 167001—080 211—220 168061—070 401—410 170261—270 521—530 781—790 174781—790 173041—050 176421—430 178071—080 181181—190 381—390 591—600 182771—780 183331—400 184061—070 781—790 187151—160 188541—550 561—570 193441—450 491—500 193281—290 341—350 194011—020 195401—470 196211—220 241—250 391—400 841—850 199201—270 991—200000 001—070 201981—990 203841—850 821—830 204911—920 206451—460 207071—080 171—180 601—610 208401—410 211351—360 861—860 213191—200 231—240 241—250 421—430 214001—100 216061—070 218031—040 801—810 219271—330 220021—330 221551—560 222811—820 223081—090 141—150 461—470 224541—550 225311—340 671—680 226051—060 228351—360 229001—010 230091—700 911—920 232041—050 361—370 233761—770 233461—470 981—990 236081—070 191—200 238571—580 239221—230 240211—220 241—250 661—660 241791—800 244361—370 245491—500 731—740 901—910 247981—990 249951—960 250161—110 131—140 201—210 451—460 251041—050 061—070 701—710 252981—990 253111—120 691—700 254021—030 255061—070 611—620 651—660 821—830 256031—040 257951—960 258041—050 471—480 262611—620 264621—630 265121—130 401—410 266451—460 267661—670 269061—070 581—590 701—710 270441—450 273511—520 275551—560 761—770 276081—090 279891—900 280711—720 281851—860 282211—220 871—880 911—920 284931—940 285801—810 881—890 286791—800 287251—260 288261—270 289041—050 290191—200 491—500 291231—240 292431—440 293031—040 291—300 296171—180 401—410 297301—310 298581—590 691—600 771—780 299141—150 551—560 631—640 300351—360 301061—070 871—880 302071—080 303201—210 621—630 306231—240 641—650 308781—790 309891—900 310271—280 531—540 311211—220 681—690 313041—050 314621—630 731—740 315511—520 571—580 316061—070 371—380 441—450 621—630 751—760 761—770 317761—770 318071—080 521—530 319041—050 320161—170 521—530 541—550 322581—590 901—910 971—980 324231—240 381—390 671—680 781—790 [illegible]—020 591—600 331251—260 332611—620 333491—500 601—610 781—790 334161—170 921—930 335121—130 531—540 811—820 336131—140 338241—250 391—400 339121—130 491—500 340001—010 081—090 381—390 451—460 341671—680 342421—500 345011—020 352121—130 381—390 551—560 353721—730 801—810 354281—290 701—710 871—880 356451—460 521—530 357481—490 358961—970 360371—380 361181—190 363001—010 761—770 391—900 364191—200 491—500 721—730 365861—870 366011—020 521—540 601—610 368201—210 401—410 369401—410 370131—140 371271—280 371—380 372071—080 374091—100 375000 371—380 378421—430 379141—150 471—480 380161—170 381111—120 291—300 421—430 382021—030 383271—280 384041—050 387701—710 389701—710 991—390000 391141—150 393161—170 394461—470 395781—790 398601—610 402511—520 404601—610 971—980 405551—560 406197—200 407511—520 671—680 408211—220 409561—570 641—650 410001—010 781—790 411161—170 413461—490 414791—800 415151—160 416031—040 451—460 419721—730 420921—930 421121—130 911—920 422000 211—220 423161—170 426021—030 881—890 427521—530 429111—120 511—520 431111—120 791—800 432011—020 691—700 433441—450 434121—130 435251—260 436751—800 437531—540 [illegible] 440061—070 442281—290 443461—470 444041—050 446021—030 331—340 447391—400 448101—110 341—350 455061—060 691—700 448771—780 456601—610 457711—720 458061—060 459021—030 460061—070 462291—300 463041—050 201—210 465451—460 466141—150 467391—400 421—430 468801—810 469011—020 671—680 861—870 470781—790 471531—540 472161—170 472801—810 391—400 601—610 476241—250 791—800 476061—070 811—820 961—970 481281—290 901—970 482821—830 483861—870 484001—010 487061—070 201—210 841—850 871—880 488911—920 489261—270 561—590 490411—420 671—680 491611—620 492261—270 494161—170 496041—050 491—500 771—780 496031—040 497111—120 498221—230 271—280 651—660 499811—820 561—590.

22) Rumänische 5% amortisierbare Rente von 1894.

(Anleihe von 6,500,000 Fr.)

Verlosung am 1/14. September 1906. Zahlbar am 1/14. Oktober 1906.

à 5000 Fr. 90 162 326 645.

à 500 Fr. 689 991 1114 891 2004 315 568 654 702 771 861 3240 553 450 593 635 642 650 876 906 4150 374 449 739 759 808 961 5017 061 510 962 6077 293 311 691 7123.

23) Russische zweite innere 5% Prämien-Anleihe v. 1866 (100 Rubel-Lose).

81. Verlosung am 1/14. Septbr. 1906. Zahlbar am 1/14. Dezember 1906.

Serie 35 73 88 176 251 268 387 413 426 449 451 511 648 727 786 864 998 1036 1073 1199 1457 1744 1784 1790 1965 1966 2135 2402 2497 2500 2608 2643 2648 2677 2738 2812 2813 2847 2975 3100 3204 3451 3508 3512 3569 3891 4008 4026 4036 4096 4205 4403 4413 4[illegible] 4564 4587 4640 4738 4789 4838 4868 4897 4982 5042 5108 5179 5228 5339 5705 5781 5875 6045 6123 6296 6351 6447 6462 6600 6669 6695 6720 6790 6907 6912 6986 7007 7015 7024 7150 7163 7171 7288 7306 7437 7456 7545 7744 8021 8028 8086 8190 8207 8208 8209 8395 8400 8530 8557 8607 8635 8637 8646 8661 8711 8736 8751 9156 9157 9234 9242 9276 9384 9454 9656 9733 9738 9744 9750 9850 9900 10000 10020 10282 10286 10343 10390 10446 10461 10466 10603 10613 10683 10751 10864 10874 10909 10943 11023 11044 11187 11269 11396 11623 11680 11716 11796 11877 11902 11961 12056 12179 12188 12233 12355 12380 12638 12649 12651 12862 12941 13046 13142 13167 13259 13316 13473 13513 13598 13621 13627 13647 13704 13764 13946 13972 13987 14029 14256 14357 14420 14471 14676 14714 14715 14818 14874 14968 14974 14995 15051 15107 15115 15146 15302 15306 15368 15405 15455 15494 15684 15686 15871 15943 16058 16071 16137 16142 16165 16299 16371 16453 16528 16623 16715 16733 16868 16881 16900 16929 17193 17329 17333 17377 17542 17574 17776 17861 18029 18032 18056 18203 18217 18286 18314 18334 18603 18721 18772 18870 18958 19040 19067 19070 19169 19304 19429 19492 19555 19558 19572 19599 19600 19784 19816 19822 19836 à 135 Rubel per Billet.

24) Salonik-Constantinopeler Eisenbahn, 3% Obligationen.

10. Verlosung am 15. September 1906. Zahlbar am 15. Oktober 1906.

7726—230 9621—625 12106—110 796—800 836—840 16821—825 18821—825 22826—830 24911—915 33591—595 35221—225 36211—215 39736—740 776—780 43386—390 48606—610 700 986—990 49611—615 50561—565 55701—705 58826—830 63406—410 66251—255 67711—715 77751—755 78781—785 80446—450 816—820 84741—745 87696—700 90681—685 91636—640 94836—840 96091—095 97561—565 99091—095 101096—100 102786—790 104341—345 561—565 721—725 108861—865 110156—160 926—930 111246—250 726—730 966—970 113561—565 114971—975 116251—255 118541—545 119261—265 321—325 120076—080 127301—305 130136—140 786—790 133206—210 135421—425 541—545 139121—125 141001—005 281—285 142286—290 771—775 143771—775 144826—830 148021—025 150076—080 151461—465 158061—065 821—825 160271—275 161841—845 162781—785 163016—020 801—805 166166—170 481—485 168281—285 376—380 174501—505 175596—600 176321—325 396—400 177781—785 178061—065 180016—020 182511—515 183916—920 184041—045 187441—445 192311—315 193061—065 781—785 194231—235 196536—540 201296—300 204221—225 626—630 208816—820 486—490 209016—020 210426—430 212701—705 212811—815 216081—085 166—170 219006—010 220061—065 221046—050 226141—145 230026—030 186—190 232106—110 233321—325 241131—135 242446—450 247121—125 250666—670 253826—830 254361—365 255406—410 259781—785 261406—410 263256—260 881—885 264311—315 266101—105 267136—140 276301—305 278071—075 279026—030 280711—715 282481—485 981—985 284271—275 287006—010 161—165 291006—010 846—850 971—975 293431—435 536—540 876—880 294211—215 295191—195 901—905 926—930 296786—790 297296—300 300296—300 308876—880 308186—190 312251—255 676—680 316656—660 317861—865 318191—195 319916—920 à 500 Fr.

25) St. Louis & San Francisco Rail Road Company.

Missouri & Western Division, I. Mortgage Bonds.

Verlosung am 1. August 1906. Zahlbar mit 105% am 1. November 1906. 93 302 780 1060 652 à 1000 $.

26) Serbische 10 Fr.-Lose (Tabak-Lose) von 1888.

(Berichtigung.)

In der Verlosung vom 1/14. September 1906 muß es in der Prämienziehung statt Serie 3499 Nr. 74 richtig Serie 3449 Nr. 74 heißen.

27) Spessartbahn-Aktien-Ges., 4½% Partial-Obligationen.

Verlosung am 19. September 1906. Zahlbar am 1. April 1907.

à 1000 ℳ 53.

à 500 ℳ 47.

à 200 ℳ 22 33 112 183 224.

28) Stuhlweißenburg-Raab-Grazer 2½% Prämien-Anteilscheine von 1871.

71. Prämienziehg. am 1. Oktober 1906. Zahlbar am 2. Januar 1907.

Am 2. Juli 1906 gezogene Serien:

78 1066 1486 1578 1616 1682 1813 2051 2354 2874 2895 3029 3971 4039 4684 4713 4838 4904 5648 6032 6170 6220 6608 7179 7471 8091 9073 9843 9866 10291 10358 10572 10730 11031 11165 11290 11398 11625 11857 11865.

Prämien:

Serie 1813 Nr. 2 (500) 5 (12,000), 2051 7 (250), 2895 7 (150,000), 4713 1 (750), 6032 4 (450), 6220 2 (750), 8091 1 (750) 2 (450), 10291 9 (450).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. sind mit 90 Fr. gezogen.

29) Süddeutsche Cementwerke Akt.-Ges. in Neunkirchen, Teilschuldverschreibungen.

Verlosung am 24. September 1906. Zahlbar am 1. Oktober 1906.

2 90 135 140 202 250 341.

30) Suez-Kanal 5% 500 Fr.-Lose von 1868.

153. Verlosung am 15. September 1906. Zahlbar am 1. Oktober 1906.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 500 Fr. gezogen.

341 435 738 777 1048 082 083 418 632 692 923 948 2207 501 543 659 734 789 906 3545 563 690 733 786 4101 189 254 672 862 866 5079 106 142 334 316 668 713 821 851 6028 247 405 652 7326 907 926 8169 734 255 267 272 258 742 789 909 941 9065 378 450 705 10249 418 416 422 602 827 940 11162 237 287 431 505 520 12012 696 121 200 210 436 580 832 898 865 885 13488 620 646 729 909 910 14056 173 139 133 264 416 434 (2000) 523 786 846 987 15162 244 245 293 374 684 742 771 863 895 16247 424 701 773 (2000) 778 939 17232 630 663 773 861 909 18176 177 191 293 362 465 667 781 19152 812 346 424 (2000) 470 609 706 786 20216 260 327 915 929 946 21008 111 354 409 856 899 22097 218 266 667 769 23094 338 366 423 456 642 660 834 879 24013 098 236 245 425 464 774 841 918 25162 777 544 559 (2000) 713 937 26054 127 218 482 687 27001 093 148 211 397 403 468 569 672 861 968 28089 160 129 373 388 563 589 650 (2000) 812 29712 350 380 383 608 749 775 882 898 909 949 30 55 471 489 494 788 759 830 31129 690 916 928 979 996 32194 272 347 559 582 681 694 825 33047 671 820 796 819 34667 938 933 549 964 35007 063 046 261 414 723 862 36182 726 766 981 37070 250 311 359 414 566 38206 451 479 639 580 640 648 719 928 39104 140 218 244 389 691 806 847 864 40246 434 459 521 567 768 41081 211 405 560 42073 144 271 460 634 729 901 960 43358 543 771 44084 086 257 290 436 511 532 627 772 45056 079 176 188 282 308 420 860 46029 674 182 227 357 626 663 784 975 47625 686 077 102 155 376 794 48246 263 270 462 477 543 548 674 712 774 49041 279 483 505 585 629 695 725 753 942 968 989 50061 146 168 233 699 763 901 968 51032 166 227 449 661 683 52114 173 254 372 615 667 828 892 920 53239 350 414 506 508 662 699 784 54017 047 090 356 397 418 500 514 527 540 551 55062 140 141 272 898 409 458 500 959 992 56029 058 154 168 202 409 448 675 57017 324 394 486 465 712 58014 091 175 205 219 281 628 669 777 786 798 59229 362 814 949 60266 829 430 478 714 799 832 847 61131 165 289 642 688 700 981 62167 178 228 328 369 414 505 902 63037 143 183 196 232 258 569 614 742 913 64038 168 246 247 317 374 429 842 902 65187 237 263 277 383 501 563 815 915 969 66031 772 346 862 860 67040 161 218 247 616 765 68036 115 473 610 619 773 850 69007 404 442 561 638 650 679 847 906 974 70102 254 374 436 71060 222 360 678 882 858 72133 155 318 350 (2000) 384 406 624 745 73149 446 498 601 617 835 74011 060 097 223 356 541 600 75041 117 348 376 478 634 663 812 827 76003 022 103 184 729 749 77004 085 609 413 493 906 78654 676 780 884 910 987 79056 313 326 334 466 356 627 644 656 778 839 903 80022 064 086 298 300 466 508 734 81270 380 684 737 947 82169 627 649 840 83014 064 082 113 278 409 852 84010 196 254 393 396 515 648 766 85231 530 (2000) 547 615 800 951 86206 956 87042 162 282 358 432 460 591 614 701 886 88105 171 254 422 430 563 709 910 901 957 89151 434 518 578 915 90243 327 517 550 667 769 826 962 91471 502 777 880 92062 177 186 356 409 463 587 93063 174 496 754 918 94237 246 250 283 95156 437 558 581 570 632 760 869 931 96123 179 377 394 443 456 458 606 97091 (2000) 261 319 378 404 461 590 734 98178 241 251 277 337 786 949 99151 793 442 477 578 674 866 914 923 962 382 994 100016 024 334 447 512 609 787 774 101000 121 206 352 264 271 396 408 620 919 242 994 102011 173 347 473 682 844 989 103110 113 127 203 266 413 428 936 964 104020 165 168 243 439 484 559 781 935 105001 106 500 568 578 918 964 106059 271 446 641 658 825 891 897 107070 170 408 634 746 755 (2000) 771 793 794 847 949 108108 135 298 301 321 109030 144 176 267 625 796 110209 286 309 401 511 512 547 671 740 820 861 938 953 564 994 111029 228 865 979 112070 077 511 555 757 782 907 113131 157 160 222 246 410 419 436 527 900 994 114003 064 141 160 167 188 278 558 585 695 859 922 115021 091 107 215 296 301 323 902 511 787 116007 356 566 622 730 777 138117115 230 363 651 879 918 118016 098 342 384 417 615 727 119077 097 097 128 423 546 695 709 964 120020 131 775 986 121148 173 237 244 458 525 779 845 897 122021 069 119 824 419 690 908 123114 174 193 363 632 836 912 124071 246 478 923 (2000) 125067 099 131 297 470 526 471 788 817 126024 270 293 309 542 572 649 676 844 894 913 127319 485 572 925 835 866 128067 163 267 339 768 929 934 129001 093 097 113 173 317 428 476 522 551 656 681 778 900 130733 298 389 449 563 851 888 131167 543 618 132500 622 969 986 133335 357 680 800 854 972 985 134006 280 309 476 479 570 853 911 915 135008 098 121 233 249 261 370 475 650 684 697 770 908 136009 612 066 178 242 323 339 468 471 624 815 137028 040 044 319 623 682 733 138025 133 189 212 256 279 334 542 344 441 676 677 688 743 139076 210 419 556 811 818 850 999 140437 500 574 642 655 817 818 850 141156 180 224 286 317 367 649 672 736 797 819 142108 304 619 661 702 867 978 147298 765 268 370 408 471 777 144327 457 145171 771 562 788 987 043 146086 201 335 328 358 398 773 211 147139 180 276 383 398 448 490 740 800 921 961 982 983 148047 097 166 727 481 422 441 491 665 631 149014 026 106 226 292 305 350 671 986 150450 (2000) 539 618 711 929 151013 062 410 588 647 677 932 152034 718 153000 290 437 773 841 948 154176 566 858 961 943 977 155069 075 448 587 714 787 813 156908 192 233 505 835 947 944 157127 261 400 412 926 932 158021 227 730 470 964 159049 261 356 664 828 355 944 969 160066 677 167 180 436 441 482 633 669 850 987 632 947 960 161074 017 122 337 488 833 950 963 162009 186 236 251 216 947 960 163001 122 142 174 299 353 517 677 641 721 782 811 990 164044 162 262 264 315 330 379 512 598 662 663 684 831 165014 110 278 449 679 911 166222 252 254 454 461 376 611 745 720 842 866 167157 202 781 869 888 168343 380 191 169281 286 297 566 477 529 681 751 767 170066 113 304 617 659 697 171214 218 337 449 497 478 673 720 737 824 831 172400 419 641 651 706 784 739 812 173101 933 438 604 639 701 796 859 934 174000 659 698 110 261 226 371 379 631 694 726 901 175266 374 496 702 897 176171 481 511 737 746 787 997 177276 409 450 499 814 178171 481

434 509 666 769 862 179068 129 199 266 364 441 180075 108 176 648 504 591 181177 361 393 414 566 606 667 747 889 182012 381 375 418 424 417 743 787 940 183040 086 227 613 682 867 979 185209 837 872 186121 229 344 411 489 553 658 703 772 814 828 931 187084 174 206 829 702 849 874 188109 279 354 389 (2000) 534 582 646 859 975 189036 064 112 155 426 947 940 984 190036 121 139 560 515 806 191256 286 664 810 887 192062 176 321 872 370 573 896 874 193027 402 978 981 194187 333 334 286 516 535 867 195028 182 446 569 867 887 196123 044 082 423 746 782 197060 081 929 343 644 610 198127 669 839 947 199149 418 814 837 200115 123 716 871 917 201204 324 570 689 930 202154 162 719 723 349 (25,000) 500 510 644 671 642 905 962 203742 730 309 429 653 738 879 204336 381 890 500 585 619 205144 219 216 564 732 206029 301 422 472 836 207083 235 324 618 721 872 848 849 867 591 208161 349 360 819 526 669 904 209162 174 213 227 387 415 417 464 662 722 858 966 210118 237 375 460 417 455 511 646 931 211052 103 214 491 612 724 (2000) 896 561 212161 164 192 238 460 669 779 901 931 213062 177 262 346 668 214102 582 283 329 505 668 675 823 215086 178 739 389 448 540 651 702 844 959 216124 143 329 333 740 964 217082 126 161 794 564 671 714 717 723 218016 066 516 582 912 964 219116 186 188 618 714 730 220740 278 324 832 854 221018 065 081 122 262 274 297 317 474 629 656 687 739 767 782 839 858 222231 436 476 761 223440 646 669 709 224068 692 122 (2000) 204 250 308 789 225024 349 801 226081 091 096 203 449 491 648 691 699 227367 270 271 580 662 715 840 228082 667 791 817 841 698 723 229174 271 498 499 828 946 230167 179 (2000) 318 649 660 646 659 696 717 851 854 231012 266 556 866 917 971 973 232250 291 428 (2000) 472 591 589 864 911 233077 269 431 562 762 234029 140 368 520 612 979 235292 517 624 791 912 236166 250 265 348 872 764 793 895 912 237102 272 278 314 364 464 587 899 955 238079 147 184 573 696 719 774 892 239008 788 308 81 469 656 842 908 240008 471 438 628 922 975 241129 338 782 309 579 667 242066 430 777 981 940 979 243122 301 323 322 435 581 678 689 945 244036 334 432 460 461 461 245073 238 350 568 585 (150,000) 929 963 246188 356 529 808 432 491 555 811 937 247026 070 140 173 235 256 328 362 548 651 656 689 997 964 248061 274 456 481 536 708 746 249092 463 568 529 649 734 836 868 697 917 250025 173 193 198 250 396 619 251200 290 426 503 553 606 698 252112 222 237 335 472 496 584 737 866 876 253157 362 430 653 656 670 254050 250 247 259 348 369 662 881 255304 409 875 961 256017 651 379 298 366 406 554 900 257000 242 306 434 528 621 743 753 791 258003 152 269 326 470 655 682 829 846 898 259216 531 676 879 893 260029 692 282 (2000) 407 412 563 569 718 734 735 749 861 829 261061 229 259 258 870 277 835 547 622 698 773 772 262036 080 102 141 163 264 394 690 866 919 978 263111 166 271 284 398 420 648 869 882 984 988 264079 268 241 739 817 864 917 942 265157 789 866 266012 223 281 446 666 827 968 267179 282 376 697 719 268061 118 175 235 356 420 440 458 469 475 269058 127 280 504 627 806 966 270126 538 716 719 771 815 271045 404 415 669 727 841 272219 221 733 876 978 273445 776 801 915 943 965 274028 032 143 317 382 635 669 693 772 837 924 964 966 275111 166 307 331 576 681 711 737 786 276019 662 132 138 334 478 702 803 808 868 277271 808 292 401 489 518 639 656 736 765 850 856 860 997 278123 254 313 706 863 990 279028 102 186 231 409 501 531 602 631 804 280014 757 412 495 653 658 733 281184 243 269 673 282304 638 690 283097 330 357 806 872 997 808 984 284000 151 742 376 672 738 753 982 285196 367 774 880 910 286037 060 183 300 766 820 852 870 931 287022 053 169 432 436 453 580 792 832 870 871 965 288282 373 399 477 513 570 623 650 730 982 289111 372 405 452 580 630 828 898 290047 092 106 795 356 408 789 945 950 291035 090 134 257 400 584 759 741 933 292401 460 663 690 749 293050 197 416 431 475 838 899 294008 066 088 304 367 341 397 611 647 833 295110 136 145 281 349 426 429 641 720 737 763 296098 193 273 504 633 [illegible] 297124 229 240 313 574 614 780 733 777 941 966 298534 386 495 866 943 299042 322 748 781 891 904 941 300131 256 297 367 429 664 861 918 301087 113 300 450 548 568 806 923 302065 164 226 482 589 580 847 807 303141 227 343 428 438 821 304063 081 186 406 658 569 604 657 997 305170 176 306247 394 609 706 729 987 307186 450 478 555 703 821 859 906 947 308032 463 615 623 867 981 309034 064 090 100 201 280 364 367 403 (2000) 821 875 (2000) 919 310151 265 231 300 393 397 677 311241 342 487 489 494 782 886 954 990 995 312087 147 315 318 869 313030 142 231 320 321 400 445 533 882 887 994 939 314178 265 360 567 592 820 886 315064 083 168 255 379 402 911 316062 437 473 623 840 863 (2000) 317090 112 216 318 351 365 449 882 930 318064 184 342 370 470 438 630 818 927 319043 090 158 174 259 416 647 830 927 320017 (2000) 696 687 946 962 321079 149 493 477 739 861 866 322194 248 060 762 778 323060 057 149 201 508 799 848 324219 347 464 486 613 127 786 325061 162 180 453 482 (25,000) 906 326022 206 466 327031 109 186 264 617 814 418 857 (2000) 770 795 328029 761 306 461 630 329023 379 364 548 555 722 840 961 978 330068 225 318 361 468 488 490 800 331047 024 119 421 487 613 622 690 961 332027 191 209 231 330 569 633 732 846 858 908 980 333032 791 389

539 317716 721 (1000) 718—730 323256—210 341861 (2000) 962—952 342316—520 354031—302 994 (1000) 986 381806 (1000) 807 882 889 (1250) 886 375716—720 384551—562 382461 (1000) 452—464 485 (1000) 419001—695 419706—710 429—795 434401—806 449786—481 606 077 (2000) 078—080 488001 (1000) 597—695 501081 (1000) 602—605 502546—569 506778 (1000) 771 779 (1000) 779 780 511806—510 516896—400 521181—785 522—485 537461—565 544601—604 506 (1000) 557861—685 561001—681 018 (200,000) 019 020 261—270 574156—400 577126—130 578—080 597036—630 608821—820 611271—905 615066—610 620 (1250) 630 618441—445 621706—710 629001—006 652221—379 658111—120 694271—275 717171—174 753406—850 770056—090 785—210 301—302 305 (1000) 840—[illegible] 804 850 (1000) 845—[illegible] 812—900 814556—600 815—[illegible] 845411—414 415 (2000) 862—[illegible] 864806—870 872116—480 873—080 884711—715 894556—120 924306—310 936—409 957176—579 580 (1250) 966—604 665 (1000) 979026—630 980—395 981876—880 984661—[illegible] 992156 157 158 (1000) 159 (1250) 160 996191—196 641—645 1032211—214 1035206—929 1036219—221 1050411—415 1060260 267 268 (1250) 269 270 1076071—075 1101101—104 1104776—780 1111726 (1250) 737 738 (1250) 739 740 1125756—760 1136841 842 (1000) 843—845 1139801—805 1167101—105 226 227 228 (1000) 229 230 1180111 112 113 (1000) 114 115 1187401—405 966—970 1196026—030 1204676—600 1209451—455 1219696—700 1222976—980 1272141—145 1277586 (1000) 597—600 1279026—030 1280621—625 1288601—605 1304956—960 1305316—320 1322836—840 1331041—045 1338026—030 1345121—125 416—419 (1250) 420 1346181—185 1358826 (1250) 827—830 1366976 (1000) 977—980 1371901 (2000) 902—905 1373456—470 1383286 287 (1000) 288—240 051—055 1397616—620 1455196 197 (1250) 198—200 1467686—690 1469391—395 1485751—755 1520271—275 1521061—065 1531296—300 1592801—805 1618291—295 1637211—215 1654971—975 1677796—800 1690126 127 128 (1000) 129 130 1720001—004 005 (1000) 1772726—730 736—740 1790076—080 776—780 1797761—765 1801001—005 006 (1000) 005 1811816 817 818 (1000) 819 820 1824181—185 1847781—785 1856201—205 1875256—260 1876061—063 064 (1250) 065 1922691—695 1926474—480 1929621—625 1965086—090 970 (1000) 1972296—300.

31) 4% Theiß-Regulierungs- u. Szegediner Präm.-Anl. v. 1880.

63. Verlosung am 1. Oktober 1906. Zahlbar am 2. Januar 1907.

Serien:

42 149 150 390 613 725 930 941 1199 1126 1187 1321 1391 1482 1535 1684 1700 1756 1789 1791 1798 1794 1912 2002 2178 2242 2386 2419 2563 2688 2708 2874 3070 3129 3135 3353 3728 3829 3945 3954 4067 4160 4273 4301.

Prämien:

Serie 149 Nr. 96 (180,000), 1126 8 (2000), 1738 45 (2000), 2242 49 (2000), 2419 41 (2000), 2874 40 (2000).

Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. sind mit 240 Kr. gezogen.

32) Türkische 3% 400 Fr.-Eisenbahn-Lose von 1870.

220. Verlosung am 1. Oktober 1906. Zahlbar am 1. November 1906.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Fr. gezogen.

11876—880 22041—045 23001—005 29551—555 35526—540 51021—025 58056—060 60071—075 074 (1000) 075 61856—060 68441—445 444 (2000) 445 (1000) 74091—095 96096—100 97096—100 107096—100 118056—070 124861—865 865 (1000) 170071—075 159151—155 168461—465 184281—285 193161 162 163 (1250) 164 165 198051—155 256 (1000) 209286—290 (1000) 291—270 218841—845 231476—480 248066—070 251206—210 253146—150 261996—000 264096—098 299 (1000) 090 269196—200 277096—100 286—410 280461 (10,000) 462—465 288326—330 290091—095 309321—

33) Westfälische Landes-Eisenbahn-Ges., 4% Vorzugs-Anleihescheine von 1889.

Früher Warstein-Lippstadter Eisenbahn.

Verlosung am 27. September 1906. Zahlbar am 1. April 1907.

61 100 113 199 203 204 242 279 323 380 513 670 677 753 773 880 901 913 980 980.

34) Wiesbadener 3½% (früher 4½%) Stadt-Anleihe von 1879.

23. Verlosung am 4. September 1906. Zahlbar am 1. Januar 1907.

Buchst. G. à 200 ℳ 11 59 64 73 99 109 182 141 149 187 246.

Buchst. H. à 500 ℳ 12 28 82 118 125 148 166 217 287 299 319 346 349 387 418 448 454 499 519 529 537 562 576 586 621 684 693 691 724 726 756 761 804 814 818 821 844 876 894 906 951 958.

Buchst. J. à 1000 ℳ 27 64 97 137 179 250 306 339 410 450 471 487 592 616 416 456 473 494 498 534 576 592 617 643 657 699 716 736 789 802 865 884 958 983 1014 046 100 108 147 194 242 279 315 583 595 637 470 514 528 546 571 574 584 597 613 653 663 669 683 742 795 816 866 899 911 918 977 991 2009 018 037 046 120 158 188 220 223 229 237 286 305 329 355 373 392 402 435 441 443 477 503 505 532 556 566 574 608 617 633 643 647 717 740 764 775 778 794 803 816 818 845 858 863 882 965 984 953 974.

Buchst. K. à 2000 ℳ 7 14 36 41 72 81 106 127 137 159 191 201 206 283 289 317 341 377 444 464 495 501 513 528 513.

35) Wiesbadener 3½% (früh. 4%) Stadt-Anleihe von 1880.

27. Verlosung am 4. September 1906. Zahlbar am 1. Februar 1907.

Buchst. L. à 200 ℳ 20 29 75 128 177 206 219 215 253 282 286 305 345 378 402 484 478 501 568 587 570 574 607 616 625 695 741 764 791 792 813 842 948 989 1094 053 104 182 192 189 237 286 306 336 390 374 410 451 478 479 540 580 582 589 609 632 660 664 686 712 730 751 754 938 951 960 962 990 921.

Buchst. M. à 500 ℳ 11 28 29 64 68 86 88 108 130 142 145 171 188 238 318 334 397 395 385 391 415 509 449 466 472 477 543 519 521 631 636 649 668 674 693 709 714 774 779 816 837 841 867 962 068 082 088 118 043 096 06 129 104 179 212 229 244 246 249 282 325 346 368 398.

Buchst. N. à 1000 ℳ 21 46 84 98 122 220 232 294 300 317 389 428 448 474 491 508 510 540 577 578 604 619 630 652 668 681 703 765 722 778 741 766 770 786 797 842 846 902 908 947.

Buchst. O. à 2000 ℳ 6 21 78 81 82 84.

36) Wormser Stadt-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 29. August 1906. Zahlbar am 1. Januar 1907.

Lit. R. à 200 ℳ 3 16 110 221 282 296 377 387 323 329 341 346 576 602 672 861 873 943.

Lit. S. à 500 ℳ 49 78 79 94 113 139 149 268 385 518 664 685.

Lit. T. à 1000 ℳ 50 88 121 133 167 189 200 264 291 314 350 364 368 741.

Lit. U. à 500 ℳ 35 65 78 91 120 137 164 171 174 180 190 217 226 238 288 273 265 318 432 438 561 581 680 704 742 908 1014 156 297 308 374 739 762 801 935 942.

Lit. V. à 1000 ℳ 132 138 162 208 326 338 388 399 402 414 474 509 719 737 832 871 963 976.

Lit. Y. à 1000 ℳ 229 333 444 468 701 733 879 884 948 944 945 979.

Lit. F. à 500 ℳ 100 129 220 272 287.

Lit. A. à 1000 ℳ 65 100 186 287.

Lit. E. à 500 ℳ 4 27 46 64.

Lit. C. à 1000 ℳ 22 084 086 096 698 692 698 694 686 498 962 1139 203 204 233 303 334 369.

Lit. D. (Anleihen v. 1886) à 500 ℳ 2 7 11 72 74 290 294 380 398 460 1029.

Lit. L. (Serie I) à 2000 ℳ 141 143 144 305 356.

Lit. I. (Serie II) à 1000 ℳ 551 660 798 786 853 878 1237 328 243 301 367 369 679 858 929 991 2029 239 349.

Lit. L. (Serie III) à 500 ℳ 2002 948 947 943 904 906 3268 282 290 347 349 400.

Lit. D. (alt von 1871) à 171.43 ℳ 4 18 23 38 75 131 154 167 182 168 173 174 187 190 196.

Lit. E. à 342.86 ℳ 11 52 66 68 97 126 128 133.

Lit. F. à 857.14 ℳ 15 24 38 90 109 122 129 155 167 170.

Lit. G. à 1714.29 ℳ 33 44 46 47 [illegible]

Lit. N. à 1000 ℳ 9 37 114 [illegible] 123 126 136 137 139 168 211 [illegible] 229 240 243 248 344 369 388 [illegible]